

Tracht und Brauch

Costumes et coutumes • Costumi ed usanze • Costums ed usits



Unsere Trachten auf dem Ballenberg
Nos costumes sur le Ballenberg

Der «Zibelemärit» in Bern
Le marché aux oignons de Berne

Gespräch mit unserem neuen Präsidenten
Entretien avec notre nouveau président

Bamberg–Nürnberg–Regensburg

Strassburg–Colmar



3 Tage inkl.
Halbpension an Bord
sowie Bus An- und
Rückreise
ab Fr. 325.–



2 Tage inkl.
Halbpension an Bord
sowie Bus An- und
Rückreise
ab Fr. 195.–

■ Historische Städte im Lichterglanz ■ Die schönsten Christkindlmärkte

■ Vorweihnachtlicher Zauber ■ Weihnachtsmärkte in Colmar und Strassburg

Ihr Reiseprogramm Route 1

1. Tag: Schweiz–Bamberg. Anreise nach Bamberg mit modernem Komfort-Reisebus. Lassen Sie sich vom traditionellen Weihnachtsmarkt auf dem Maximiliansplatz verzaubern oder besuchen Sie den einzigartigen Bamberger Krippenweg. Um 20 Uhr heisst es «Leinen los».

2. Tag: Nürnberg. Als «das Städtlein aus Holz und Tuch» im Glanz von 1000 Lichtern präsentiert sich Nürnberg als Weihnachtsstadt Nummer 1! Im verführerischen Duft von Glühwein, Bratwürsten und Lebkuchen entsteht in der weihnachtlich geschmückten Altstadt eine unverwechselbare Atmosphäre. Aufenthalt von 8 bis 15 Uhr.

3. Tag: Regensburg–Schweiz. Im Mittelpunkt der vorweihnachtlichen Adventszeit steht der Neupfarrplatz, auf dem der romantische Regensburger Christkindlmarkt stattfindet. Der Weihnachtsmarkt der Kunsthandwerker mit buntem kunstgewerblichen Angebot, zum Beispiel Glaswaren, Holzspielzeug, Keramik, Seidenmalerei, Marionetten...! Rückreise mit modernem Komfort-Reisebus.

Preise pro Person

3 Tage inkl. Halbpension an Bord ab Fr. 325.–

Reisedaten 2010

Bamberg–Nürnberg–Regensburg (Route 1)
28.11.–30.11. So–Di 06.12.–08.12. Mo–Mi
Regensburg–Nürnberg–Bamberg (Route 2)
30.11.–02.12. Di–Do 08.12.–10.12. Mi–Fr

Preise pro Person Fr.

2-Bett-Kabine Hauptdeck 325.–
2-Bett-Kabine Junior-Suite, Mitteldeck, Balkon 385.–
2-Bett-Kabine Junior-Suite, Oberdeck, Balkon 455.–

Zuschläge Fr.
2-Bett-Kabine zur Alleinbenützung 145.–
Königsklasse-Luxusbus 65.–

Unsere Leistungen

- Fahrt mit modernem Komfort-Reisebus
- Schifffahrt in der gebuchten Kabine
- Halbpension an Bord
- Gebühren, Hafentaxen
- Willkommenscocktail
- Erfahrene Mittelthurgau-Reiseleitung

Nicht inbegriffen Fr.

- Auftragspauschale von Fr. 20.– pro Person, bei Buchung über www.mittelthurgau.ch, Reduktion von Fr. 20.– pro Person
- Persönliche Auslagen und Getränke
- Trinkgelder
- Kombinierte Annullationskosten- und Extrarückreiseversicherung 29.–
- Sitzplatz-Reservation Car 1.–3. Reihe

Reiseformalitäten, Wissenswerte

Schweizer Bürger benötigen eine gültige Identitätskarte oder einen gültigen Reisepass. *Fahrplanänderungen bleiben vorbehalten.*

Abfahrtsorte

05.30 Burgdorf ☒
05.45 Basel SBB
06.20 Aarau SBB,
07.00 Baden-Rüthof ☒
07.30 Zürich-Flughafen, Reisebusterminal ☒
07.50 Winterthur, Rosenberg
08.15 Wil ☒

Ihr Reiseprogramm Route 1

1. Tag: Schweiz–Strassburg. Anreise nach Strassburg im modernen Reisebus. Der Strassburger Weihnachtsmarkt mit seiner über vier Jahrhunderte alten Tradition bezaubert. Auf der Place de la Cathédrale und auf der Place Broglie haben Sie die Auswahl von ca. 200 Ständen mit Kunsthandwerk und Weihnachtsprodukten. Einschiffung ca. ab 17 Uhr auf die «MS Swiss Corona*****». «Welcome-Cocktail» und anschließend mehrgängiges Nachtessen an Bord. Um ca. 19 Uhr heisst es «Leinen los». Romantische Lichterfahrt auf dem Rhein von Strassburg nach Colmar (Anlegestelle in Breisach).

2. Tag: Colmar–Schweiz. Nach dem Frühstück Ausschiffung um ca. 9.30 Uhr. Bustransfer von Breisach nach Colmar. Colmar ist das Schmuckkästchen unter den elsässischen Städten. Erleben Sie den Weihnachtsmarkt mit der historisch geschmückten Kulisse von Colmar: Das Rathaus, das Arkadenhaus, das Zollhaus, das «Maison Pfister»... Geniessen Sie den Charme der weihnachtlichen Festlichkeiten in Colmar. Nachmittags Rückreise im modernen Reisebus in die Schweiz.

Preise pro Person

2 Tage inkl. Halbpension an Bord ab Fr. 195.–

Reisedaten 2010

Strassburg–Colmar (Route 1)
03.12.–04.12. Fr–Sa 05.12.–06.12. So–Mo
09.12.–10.12. Do–Fr 11.12.–12.12. Sa–So
13.12.–14.12. Mo–Di 15.12.–16.12. Mi–Do
Colmar–Strassburg (Route 2)
28.11.–29.11. So–Mo 30.11.–01.12. Di–Mi
02.12.–03.12. Do–Fr 06.12.–07.12. Mo–Di
10.12.–11.12. Fr–Sa 12.12.–13.12. So–Mo

Preise pro Person Fr.

2-Bett-Kabine Hauptdeck 195.–
2-Bett-Kabine, Junior-Suite, Mitteldeck, Balkon 225.–
2-Bett-Kabine, Junior-Suite, Oberdeck, Balkon 245.–
(Bei gemeinsamer Gruppenanmeldung reist die 11. Person gratis, Basis Hauptdeck 1/2 Doppelkabine)

Zuschläge Fr.

2-Bett-Kabine zur Alleinbenützung 95.–
Wochenendzuschlag Fr–Sa/Sa–So 35.–
Königsklasse-Luxusbus 25.–

Unsere Leistungen

- Fahrt mit modernem Komfort-Reisebus
- Schifffahrt in der gebuchten Kabine
- Halbpension an Bord, Willkommenscocktail
- Gebühren, Hafentaxen
- Erfahrene Mittelthurgau-Reiseleitung

Nicht inbegriffen Fr.

- Auftragspauschale pro Person Fr. 20.–, bei Buchung über www.mittelthurgau.ch, Reduktion von Fr. 20.– pro Person
- Persönliche Auslagen und Getränke
- Trinkgelder
- Annullationskostenversicherung 18.–
- Sitzplatz-Reservation Car 1.–3. Reihe

Abfahrtsorte

06.15 Wil ☒
06.30 Burgdorf ☒
06.40 Winterthur, Rosenberg
07.00 Zürich-Flughafen, Reisebusterminal ☒
07.20 Aarau SBB
08.00 Baden-Rüthof ☒
09.00 Basel SBB

Ihr Reiseprogramm Route 2

Regensburg–Nürnberg–Bamberg
Reise in umgekehrter Richtung.

Ihr Flussschiff



Die «MS Scenic Emerald*****» ist ein 5-Sterne Luxus-Flussschiff der Extraklasse. Die exklusiven Kabinen bieten einen grossartigen Komfort. Die Junior-Suiten verfügen sogar alle über einen eigenen Balkon. Die luxuriösen Kabinen sind mit Doppel- oder zwei Einzelbetten, WC, getrennter Dusche, doppelten Waschbecken, individuell regulierbarer Klimaanlage, Fön, Safe, Minibar und Stromanschluss 220V ausgestattet. Erstklassiges Restaurant mit reichhaltigem Frühstücksbuffet und ausgewähltem mehrgängigem Abendmenü. Lounge mit Bar und Lift vom Mittel- zum Oberdeck.

Ihr Reiseprogramm Route 2

Colmar–Strassburg
Reise in umgekehrter Richtung.

Ihr Flussschiff



Die «MS Scenic Diamant*****» ist ein 5-Sterne Luxus-Flussschiff der Extraklasse. Die exklusiven Kabinen bieten einen grossartigen Komfort. Die Junior-Suiten verfügen sogar alle über einen eigenen Balkon. Die luxuriösen Kabinen sind mit Doppel- oder zwei Einzelbetten, WC, getrennter Dusche, doppelten Waschbecken, individuell regulierbarer Klimaanlage, Fön, Safe, Minibar und Stromanschluss 220V ausgestattet. Erstklassiges Restaurant mit reichhaltigem Frühstücksbuffet und ausgewähltem mehrgängigem Abendmenü. Lounge mit Bar und Lift vom Mittel- zum Oberdeck.

Liebe Trachtenleute

Kennen wir uns, oder habe ich Sie gegoogelt? Im Internet habe ich meinen Namen mit der Tastatur eingetippt und bin sehr über das Resultat erstaunt. Nicht nur Fotos sind von mir aufgelistet, auch einige Texte sind mit meinem Namen versehen! Ich, also mein Name, ist im «world wide web» vertreten!

So wird Google zur grossen Herausforderung für meine Eitelkeit, aber auch für meine Privatsphäre. Denn, was einmal im Internet ist, lässt sich so schnell nicht wieder entfernen. Das ist ein bisschen wie mit Körpernarben. Apropos: Es gibt auch schöne Geschichten. Deshalb, als Happy End, noch eine Rückmeldung, die mir ein ehemaliger Lehrling per Mail aus Amerika gegeben hat. Er schreibt: «Dank deiner Google-Identität habe ich gelesen, dass du dich beim Trachtenwesen engagierst. Deshalb habe ich eine längere Zeit auf der Homepage des Eidgenössischen Trachtenfests nachgelesen und auch herumgestöbert. Gäll, das war sicher ein tolles Fest in Schwyz!»

Und wie das Fest toll war! Aber wie lernen wir uns ausserhalb von solchen Grossanlässen kennen? Richtig mit Händedruck oder im Internet? Jedenfalls, ich freue mich auf die künftigen Kontakte und die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Roland Meyer-Imboden,
Präsident •

Chers amis du costume

On s'est déjà rencontrés, non? Ou alors c'était sur google? J'ai tapé mon nom sur Internet et les résultats de ma recherche m'ont stupéfié. J'ai trouvé non seulement des photos de moi mais aussi des textes que je suis sensé avoir écrits. Ma personne – ou plutôt mon nom – est entrée sur le «world wide web»!

Google est donc devenu le grand enjeu pour ma réputation mais aussi pour ma sphère privée. Parce qu'une fois qu'on est sur Internet, on ne s'en débarrasse pas de si tôt. C'est un peu comme les cicatrices de peau. A propos il existe aussi des histoires savoureuses. Alors pour bien finir, voici la réflexion qu'un ancien apprenti m'a fait parvenir d'Amérique par mail: «Grâce à ton portrait sur Google, j'ai appris que tu t'étais engagé dans le mouvement des costumes. Cela m'a poussé à naviguer sur le site Internet de la Fête nationale des costumes suisses. Schwyz a dû être une fête superbe!»

Superbe? Et comment! Mais comment apprenons-nous à nous connaître en dehors de ces grandes manifestations? En nous serrant la main ou par contact virtuel sur Internet? En tout cas je me réjouis vivement des prochaines rencontres et occasions de travailler avec vous!

Roland Meyer-Imboden,
président •

Care amiche e cari amici del costume

Ci conosciamo o l'ho contattata tramite Google? Ho immesso il mio nome in Internet e sono rimasto molto sorpreso del risultato. Non ci sono solo delle serie di fotografie che mi ritraggono, ma anche alcuni testi con il mio nome! Io, o meglio il mio nome, in bella mostra nel «world wide web»!

Google diventa così la grande sfida per la mia vanità, ma anche per la mia sfera privata. Perché una volta che qualcosa è in Internet, non è facile rimuoverlo. È un po' come una cicatrice sul nostro corpo. A proposito: vi sono anche delle belle storie. Perciò, come happy end, ancora un messaggio che un mio ex apprendista mi ha inviato per e-mail dall'America. Scrive: «Grazie a quanto riportato da Google su di te, ho letto che stai impegnandoti nel mondo delle usanze e dei costumi. Ho perciò letto tutto quanto riportato sulla homepage della Festa federale del costume e ho anche allargato le mie ricerche su questo tema. È stata, vero?, una fantastica festa a Svitto!»

Eccome! Ma al di fuori di queste grandi manifestazioni, come facciamo a conoscerci? Con una stretta di mano o in Internet? In ogni caso attendo con piacere di potervi contattare in futuro e d'instaurare con voi un forte spirito di collaborazione.

Roland Meyer-Imboden,
presidente •

Chara amias e chars amis dals costumes

Enconuschain nus in l'auter u hai jau chattà Vus cun agid da Google? Dacurt hai jau endatà mes num in l'internet e sun stà vaira surprais dal resultat. Ins na chatta là betg mo fotografias da mai, mabain er intgins texts che portan mes num! Jau resp. mes num è represchentà en il «world wide web»!

Uschia daventa Google ina gronda sfida per mia vanagloria, dentant era per mia sfera privata. Pertge che jau sun ma conscient: quai ch'è ina giada publitgà en l'internet na sa lascha betg allontanar puspè uschè svelto. Quai è in pau sco cun las nattas vi dal corp. A propos: i dat era bellas istorgias. Perquai vulesch jau, per uschè dir sco happy end, anc dar vinavant a Vus in resun che jau hai survegni per e-mail d'in anteriur emprendist che viva uss en l'America. El scriva: «Grazia a tia identitad sin Google hai jau vis che ti t'engaschas per las uniuns da costumes. Perquai hai jau legi ina detg'urella ils texts sin la pagina web da la Festa federala dals costumes e sun navigà in pau enturn sin quella. Navair, quai è franc stà ina stupenta festa a Sviz!»

E quant stupenta che la festa è stada! Ma co emprendain nus d'enconuscher in l'auter ordaifer talas occurrenzas grondas? Propi endret cun ina strenscha dal maun u tras l'internet? Jau ma legrel en mintga cas sin ils contacts futurs e la collavuraziun cun Vus.

Roland Meyer-Imboden,
president •

Gratis-Buchungstelefon:

0800 86 26 85

Verlangen Sie unseren neuen Katalog
«Die schönsten Adventsflussfahrten 2010»

Reisebüro Mittelthurgau Fluss- und Kreuzfahrten AG

Oberfeldstrasse 19, 8570 Weinfelden

Tel. 071 626 85 85, Fax 071 626 85 95

www.mittelthurgau.ch, info@mittelthurgau.ch

reisebüro
mittelthurgau
Fluss- und Kreuzfahrten AG, Weinfelden, www.mittelthurgau.ch

ROOS

MÄNNERTRACHTEN



Männertrachten
aus den Kantonen
Zürich, St. Gallen,
Thurgau, Aargau,
Bern und
anderen Regionen
der Schweiz.

Trachtenschuhe
Trachtenhüte
Hemden
Mäschli
Manschettenknöpfe

BEAT ROOS
FREIESTRASSE 4, 8610 USTER,
044 940 12 04, www.roos-herrenmode.ch
PARKPLÄTZE HINTER DEM HAUS

Trachten machen.....Freude



sagen auch zahlreiche
Trachtengruppen, welche ihre
Trachten in unserem Atelier
kreieren liessen.

Speziell für Sie

Tailor Atelier
Fein- und Masskonfektion
A. Beeler
Gartenweg 4
6418 Rothenthurm
Tel. 041 838 16 20
oder 079 329 20 69

GEMEINDEFAHNEN.CH

Der grösste Onlineshop für Gemeindefahnen
und Fahnenmasten jeder Art!

Telefon: 056 619 94 94
Fax: 056 619 94 99

Swiss Made – Schweizer Qualität

DIGITAL AKKORDEON & SCHWYZERÖRGELI

- braucht keinen Verstärker
- kein Kabelsalat...
- schöne original Klänge
- Balgdynamisch
- jede Tonart umschaltbar
- eingebaute Lautsprecher
- Noten schreiben am PC
- in Ruhe üben mit Kopfhörer
- ! Grosserfolg !
- Demos im Internet

REFERENZEN:
Kapelle Oberalp
ECHO VOM MÄLCHBERG
EDELWYSS MUSIG
TÜBELFÄTZER
UND VIELE ANDERE...

Musikhaus J. Gwerder & Sohn - Breitenstrasse 6 CH-6422 Steinen
Tel. 041 / 833 80 60 - www.Schwyzerorgeln.ch

Der bequemste Trachtenschuh für Damen



- **Fussbett**, anatomisch geformt!
 - Für **Einlagen** geeignet!
 - Ab **Grösse 3 bis 9,5** in der **Weite K** am Lager!
 - **Postversand**: Rückgaberecht von einwandfreier Ware innert einer Woche! Versandkostenanteil ab Fr. 8.-
 - Dienstag bis Samstag geöffnet
- à Fr. 299.-
info@schuhhaus-jakob.ch / www.schuhhaus-jakob.ch



Peter Jakob 3555 Trubschachen
Schuhhaus 034 495 51 59

Trachtenschneiderei mit Tradition



Atelier Beat Kobel-Tüscher
vorm. E. Weber-Burla
Dorfstrasse 14
3054 Schüpfen BE
Tel. 031 879 01 53

Diverse Schweizer Trachten nach Mass
Sorgfältige Restaurierung alter Trachten
Exklusive Seidenhandstickereien
Fachkundige Beratung
Kurse auf Anfrage

SCHULER

mehr als nur Mode

Ihre Spezialisten für Folklorebekleidung
und Trachten aller Art.



Hauptstrasse 27 Tel. 041 839 89 89
6418 Rothenthurm Fax 041 839 89 88
www.schuler-uniformen.ch

In dieser Ausgabe • Dans ce numéro

Editorial

Das Eidgenössische Trachtenfest (ETF) ist vorbei und unzählige Bilder und Eindrücke sind gesammelt. Gerne präsentieren wir sie Ihnen in unserer nächsten Nummer, die eine Sondernummer zum ETF werden wird. Das Protokoll zur Delegiertenversammlung können sie jedoch wie gewohnt im vorliegenden Heft nachlesen.

In dieser Nummer berichten wir über ein Ereignis, das kurz vor dem ETF stattgefunden hat: die Eröffnung der Trachtenausstellung auf dem Ballenberg. Zudem erzählt Ihnen Johannes Schmid-Kunz die bewegte Geschichte der Trachtenausstellung, die vor über 70 Jahren von der Schweizerischen Trachtenvereinigung ins Leben gerufen wurde.

Bereits in den Herbst führt uns der Artikel über den Berner «Zibelemärit» in der Mitte des Hefts. Die Entstehung des «Zibelemärit» ist nicht, wie häufig angenommen, auf den Berner Stadtbrand von 1405 zurückzuführen. Vielmehr hat er sich aus einem Jahrmarkt – dem Martinimarkt – heraus entwickelt.

Damit wünschen wir Ihnen einen schönen Herbst mit hoffentlich noch einigen sonnigen und warmen Spätsommertagen!

Denise Looser Barbera, Redaktorin •



Neu eröffnet: Die Trachtenausstellung auf dem Ballenberg.
Récemment inaugurée:
l'exposition des costumes sur le Ballenberg.

Tracht und Brauch 3/2010



Photo: SF/Oscar Alessio

La fête fédérale des costumes suisses (FFCS) est passée et laisse une collection d'innombrables photos et souvenirs. Nous vous les présentons volontiers dans notre prochain numéro qui sera tout spécialement dédié à la FFCS. Le compte rendu de l'assemblée des délégués se trouve comme d'habitude dans le numéro présent.

Vous y découvrez également un reportage sur un évènement qui s'est déroulé peu avant la FFCS : l'inauguration de l'exposition des costumes sur le Ballenberg. Johannes Schmid-Kunz vous raconte aussi l'histoire mouvementée de cette exposition créée il y a plus de 70 ans par la Fédération nationale des costumes suisses.

L'article situé au milieu de la revue vous emmène sur le marché aux oignons de Berne, le «Zibelemärit», qui se tient en automne. La création de ce marché n'est pas liée comme on l'entend souvent dire à l'incendie de la ville de Berne en 1405. Il trouve très probablement son origine dans la foire de Martini.

Nous vous souhaitons encore de belles journées d'automne, espérons-le, chaudes et ensoleillées.

Denise Looser Barbera, Redaktorin •

3	Der Präsident	3	Le président
6-11	Unsere Trachten auf dem Ballenberg	6-11	Nos costumes sur le Ballenberg
13	Cocoro	13	Cocoro
14-15	Jugend	14-15	Jeunesse
16-17	Von der Martinimesse zum «Zibelemärit»	16-17	De la foire de Martini au marché aux oignons
18	Skiwochenende in Leukerbad	18	Week-end de ski à Loèche-les-bains
19	Interview mit Roland Meyer-Imboden	19	Interview avec Roland Meyer-Imboden
20-21	Marktplatz	20-21	Place du marché
21-23	Aktuell	21-23	Actualités
24-25	Mitteilungen STV	24-25	Informations FNCS
26-29	Delegiertenversammlung 2010	26-29	Assemblée des délégués 2010
30-31	Veranstaltung/Impressum	30-31	Manifestations/Impressum

Unsere Trachten auf dem Ballenberg

Photo: Schweizerische Trachtenvereinigung



An der Landi 1939 begann die Geschichte der Trachtenausstellung – der Ausstellungsfranken machte es möglich!
L'histoire de l'exposition des costumes débute au Landi de 1939 – grâce à la contribution du Franc de l'exposition!

Photo: Schweizerische Trachtenvereinigung



Der Trachtengarten im Haus der Kantone an der Saffa 1958.
Le jardin des costumes dans la maison des cantons, à la Saffa de 1958.

Nos costumes sur le Ballenberg

L'énorme succès de la Fête de Schwyz démontre que l'intérêt pour la diversité des costumes traditionnels suisses et leurs couleurs magnifiques se perpétue. L'exposition des costumes de la Fédération a trouvé une nouvelle demeure et nous nous en réjouissons: elle se trouve depuis le début du mois de mai sur le Ballenberg.

Lors de l'exposition agricole de 1939 à Zurich, la cour des costumes (Trachtenhof) se crée et s'installe sur le territoire du Zürichhorn. Le bâtiment est orné d'une majestueuse peinture murale représentant une ascension alpine avec un couple de pâtres de l'Appenzell et sous-titrée: «Le costume est le vêtement patriotique.» L'exposition s'articule en cinq parties dont l'une est déjà conçue comme présentation régionale itinérante. Les têtes des mannequins sont spécialement exécutées par des ébénistes de l'Oberland bernois et les costumes appropriés prêtés par les associations cantonales.

A la fin de l'exposition, les costumes sont transportés dans la maison de l'artisanat suisse de Zurich (Haus des Heimatwerks) située près du pont de l'Urania. En 1958 les mannequins sont présentés à la SAFFA (Exposition de la vie et des activités féminines suisses) et dans le pavillon suisse de l'exposition internationale de Bruxelles. Par la suite, au cours des années 1960 et 1970, une vérifiable odyssee les emmène dans divers locaux zurichois dont l'ETH, la banque nationale et le Zürcher Stadthaus. En 1980 les mannequins quittent le canton de Zurich pour s'établir à Burgdorf où à partir de 1991 ils sont définitivement exposés dans le grenier à blé (Kornhaus). Notre système de bénévolat ne convient pas à l'investissement professionnel nécessaire pour gérer la scénographie d'une exposition. D'heureux hasards ont conduit la FNCS et le musée de l'habitat rural du Ballenberg à se rencontrer.

Pourquoi le chalet Schafroth

Le chalet Schafroth abritait jusqu'à il y a peu de temps la direction et les archives iconographiques du Ballenberg. Depuis le déménagement de ces services, le chalet est disponible en tant qu'espace d'exposition: une solution idéale pour le partenariat entre la FNCS et le Ballenberg qui reçoit chaque année 300 000 visites!

Der überwältigende Erfolg des Eidgenössischen Trachtenfestes in Schwyz hat es gezeigt: das Interesse an der Vielfalt und der Farbenpracht unserer Schweizer Volkstrachten ist ungebrochen. Umso mehr freuen wir uns, dass die Trachtenausstellung der Schweizerischen Trachtenvereinigung ein neues Zuhause hat – sie wurde anfangs Mai im Ballenberg eröffnet. Damit wurde ein weiteres Kapitel in der wechselhaften 70-jährigen Geschichte der Trachtenausstellung geschrieben.

Die Schweizerische Trachtenvereinigung beschloss an ihrer Delegiertenversammlung 1938, an der Zürcher Landesausstellung im Folgejahr eine Trachtenausstellung zu realisieren. Gleichzeitig wurde entschieden, dass 1939 jedes Mitglied einen «Ausstellungsfranken» an dieses prestigeträchtige Projekt beizusteuern habe.

Im Herzen der landwirtschaftlichen Ausstellung auf dem Gebiet des Zürichhorns entstand so in Zusammenarbeit mit dem Architekten Max Kopp der Trachtenhof. Dominiert wurde die Ausstellung durch ein Wandgemälde: ein Alpaufzug mit einem appenzellischen Sennenpaar unter der Aufschrift: «Die Tracht ist das Kleid der Heimat». Die Ausstellung gliederte sich in 5 Abteilungen: Historische Trachten, Die Tracht in allen Lebenslagen, Puppenschau, Schönes Allerlei, Der grosse «Trachtenmeie». Die zweite Abteilung war bereits damals als regionale Wechselausstellung konzipiert. Die Charakterköpfe der grossen sowie alle kleinen (70 cm) Ausstellungspuppen wurden im Auftrag der Schweizerischen Trachtenvereinigung von Berner Oberländer Schnitzern speziell angefertigt, die passenden Kleider von den kantonalen Trachtenvereinigungen zur Verfügung gestellt.

Der Schandbaum

Natürlich enthielt diese Ausstellung ein der damaligen «Epoche der Trachtenerneuerung» entsprechendes Belehrungselement. In einem «Schandwinkel» wurde all das ausgestellt, was nicht der damaligen Trachtenidee entsprach, so lesen wir zu diesem Thema: «Zum Schluss noch ein Geständnis: woher kamen die bösen Früchte, die am Schandbaum hingen und wohin sind sie

geraten? Sie lagen und liegen wieder in der gemeinsamen «Schreckenskammer» des Heimatschutzes und der Schweizerischen Trachtenvereinigung im Heimethus in Zürich. Wenn ihr also einmal Lust hättet, in eurem Städtchen oder Dorf über das Thema «Schmücke dein Heim» eine kleine Ausstellung oder einen Vortrag abzuhalten, könnten wir euch mit unserer Kitschkiste aushelfen.» (Heimatleben 1940/1, S.10. Trotz langer Suche konnte diese Kiste beim letzten Umzug des STV-Archivs von Burgdorf nach Bubikon nicht gefunden werden). Nach dem Ende der Landesausstellung wurde im heutigen Haus des Heimatwerks Zürich bei der Uraniabrücke ein Raum für die Trachtenausstellung hergerichtet. Kaum waren die Trachtenpuppen aufgestellt, mussten sie auch schon wieder wegtransportiert werden. In der Krisenzeit um Pfingsten 1940 wurde der Raum mit Stroh ausgelegt und diente der Brückenwache kurzfristig als Schlafraum. Weil diese im Sommer wieder abzog, konnte die Ausstellung im August desselben Jahres eröffnet werden. Finanziert wurde die «neue» Präsentation durch den Gewinn des Sammelwagens der Trachtenumzüge am Eidg. Trachtenfest 1939. Während des Krieges musste die Ausstellung über den Winter auf Grund akuten Kohlemangels geschlossen werden.

Jahrelang profitierten die Schweizerische Trachtenvereinigung und ihre Ausstellung von der organisatorischen Nähe zum Heimatwerk. 1951 wurde im Schösschen Uttenberg vor den Stadttoren Luzerns die Trachten- und Kostümsammlung von Sophie Panchaud de Bottens (erste offizielle Trachtenberatungsstelle der STV am Zürcher Neumarkt) gezeigt, die Trachtenausstellung in

Zürich bekam also quasi eine Schwesterausstellung, welche sich einzelner Volkstrachten, vor allem aber auch der Kostümkunde widmete.

Von der Landi an die SAFFA

Die Ausstellungsleitung der SAFFA (Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit) 1958 in Zürich beantragte, die geschnitzten Figuren durch Drahtkonstruktionen zu ersetzen, was seitens der Trachtenvereinigung zu grosser Empörung führte; das unbotmässige Ansinnen wurde schliesslich zurückgezogen – wer hätte damals gedacht, dass 2001 die «hängende» Trachtenausstellung zum 75-Jahr-Jubiläum auf dem Prinzip Drahtgestell basieren würde! Bereits damals zahlte die Trachtenvereinigung Fr.9000.– an die Ausstellungskosten. Kurz darauf zierten verschiedene Figuren unserer Ausstellung den Schweizer Pavillon an der Weltausstellung in Brüssel.

Eine wahre Odyssee führte unsere Trachtenpuppen in den 60er- und 70er-Jahren unter anderem in die Abteilung für Landwirtschaft der ETH Zürich, ins Nationalbankgebäude an der Zürcher Bahnhofstrasse und ins Zürcher Stadthaus, wo sie im 3. Stock ausgestellt wurde. 1980 verliessen die Trachtenpuppen den Kanton Zürich Richtung Burgdorf und fanden dort zuerst eine provisorische, ab 1991 im Kornhaus ei-

ne definitive Bleibe. Die Trachtenvereinigung finanzierte den Innenraum der Burgdorfer Ausstellung, insgesamt Fr.250000.–. Seit der Schliessung des Volkskultur museums Kornhaus Burgdorf wurde die Sammlung im Archäologischen Archiv des Kantons Bern fachgerecht eingelagert.

Lange haben Geschäftsleitung und Zentralvorstand intensiv verschiedene Standorte für die Ausstellung evaluiert. Dabei wurden immer wieder Themen wie Pflege, Überwachung und Sicherheit, Betreuung, Öffnungszeiten und vieles mehr diskutiert. Bald einmal war man sich bewusst, dass unser System der Ehrenamtlichkeit den Aufwand zur Inszenierung und Selbstbetreuung einer Ausstellung bei weitem übersteigen würde. Glückliche Umstände führten die STV und die Leitung des Freilichtmuseums Ballenberg zusammen, und es zeigte sich bereits bei den ersten Gesprächen, dass die Projektvorstellungen nahe beieinander lagen.

Warum Chalet Schafroth

Im Chalet Schafroth waren bis vor kurzem Verwaltung und Bildarchiv des Ballenbergs untergebracht. Nachdem die Museumsleitung beschlossen hatte, ein neues Verwaltungsgebäude zu bauen, suchte man einen Partner, welcher einerseits kulturell etwas zu bieten hatte, andererseits einen adäquaten finanziellen Beitrag an den Um- und Neu-



Im Ausstellungskonzept wird dem Dachgeschoss die Funktion einer Wechselausstellung zugeordnet – vorerst ist ein bunter Strauss prächtiger Schweizer Volkstrachten zu bestaunen. Selon le concept de l'exposition, les combles vont accueillir des expositions temporaires. Pour l'instant on y découvre un bouquet coloré de splendides costumes traditionnels suisses.

bau leisten konnte – und fand die Schweizerische Trachtenvereinigung!

Das Chalet Schafroth, als städtische Fabrikantenvilla in den 1870er-Jahren für den Industriellen Johannes Schafroth neben seiner Fabrik in unmittelbarer Nähe des Burgdorfer Bahnhofs aufgestellt, entpuppte sich als idealer Ort für die Erzählung einer Ausstellungsgeschichte. Die ursprüngliche Idee des «Chalets» stammte aus den Alpen. Es wurde um 1800 in den Gartenanlagen vermögenden Adelige als «Schweizer Haus» zu einem beliebten Teil der Gartenarchitektur. Später wurde das Chalet auf Landes- und Weltausstellungen als Bautypus propagiert und in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts oft auch als herrschaftliche Villa in Städten aufgebaut.

Die Themenbereiche Chaletbau, Volksmusik und Trachten erzählen heute auf dem Ballenberg einen kleinen Teil der Erfindungsgeschichte der Schweiz. Einer Schweiz, wie sie sich den ersten Touristen vor 200 Jahren zu Zeiten der ersten Unspunnenfeste präsentiert und selbst inszeniert hat.

Diese umfassende Thematik und gesamtzeitliche Darstellung einer Epoche spannt den Bogen viel weiter als bei jeder früheren Gestaltung unserer Trachtenausstellung. Das hat (leider) zur Folge, dass nicht alle Trachten gleichzeitig ausgestellt werden können, wie das im Kornhaus Burgdorf der Fall war; dies wird aber durch die um ein Vielfaches grössere Besucherfrequenz mehr als wettgemacht. Mit der heutigen Trachtenausstellung auf dem Ballenberg erreichen wir jährlich um 300000 Besucherinnen und Besucher.

Langer Weg – optimales Ergebnis

Bis die Ausstellung eröffnet werden konnte, war es ein langer Weg. Stundenlang durchstöberte der Ausstellungsmacher Beat Gugger die Archive der Trachtenvereinigung und brachte manche Trouville ans Tageslicht (mehr dazu im Interview). Sorgfältig gehütetes Material aus längst vergessenen Zeiten fügt sich nun zu einer modernen, hellen und übersichtlich gestalteten Ausstellung zusammen: Bilder vom Trachtenfest 1896 in Zürich und Filmausschnitte vom Umzug an der landwirtschaftlichen Ausstellung 1925 zeigen die Anfänge der Trachtenerneuerungsbewegung. Farbige Filmsequenzen, aufgenommen an der Brauchtumswoche Fiesch 2009 zeigen heutige Trachtenleute in Tracht und in «zivil»; sie erzählen in wenigen Worten von ihrer Beziehung zur Tracht. Besser könnte man den Spruch «Kleider machen Leute» nicht zeigen.

Johannes Schmid-Kunz •



Käthi Röthlisberger und ihr Team waren dafür besorgt, dass die Ausstellung in frischem Glanz «gebügelt und gestärkt» gezeigt werden kann.

Käthi Röthlisberger et son équipe se sont chargées de l'éclat de l'exposition, de l'apprêt et du repassage des costumes.

Construit en 1870 à Burgdorf, le chalet Schafroth est à l'origine la résidence de l'industriel Johannes Schafroth. Ce bâtiment et son histoire conviennent parfaitement au concept narratif de l'exposition des costumes. Le style chalet est inspiré des Alpes et devient en 1880 un élément architectural très apprécié par la noblesse nantie pour l'aménagement des jardins de ville. Présenté ensuite comme modèle dans les expositions nationales et internationales, il inspire souvent l'architecture des imposantes villas urbaines dans la 2^{ème} moitié du 19^{ème} siècle. Le style chalet, la musique populaire et les costumes sont des sujets qui s'intègrent dans le parcours thématique «Découverte de la Suisse». C'est l'histoire telle qu'on la présentait aux touristes il y a 200 ans à l'époque des toutes premières fêtes d'Unspunnen.

Le scénographe Beat Gugger a passé de longues heures à dépouiller les archives de la Fédération des costumes (voir interview). Des objets conservés avec soin et témoignant de périodes oubliées depuis longtemps sont maintenant exposés de façon moderne, claire et lumineuse: des images de la fête des costumes de 1896 célébrée à Zurich relatent les débuts de l'intérêt pour les coutumes. Des séquences filmées en couleur au cours de la fête des traditions de Fiesch en 2009 montrent des personnes en costume et d'autres en «civil»; chacune raconte en peu de mots ce qu'elle pense du costume. Il n'y a pas meilleure façon d'illustrer le dicton: «L'habit fait l'homme».

Musée suisse de l'habitat rural Ballenberg

Heures d'ouverture:

10.00–17.00 h

15 avril–31 octobre 2010

Pour toutes informations:

www.ballenberg.ch

Tel.: 033 952 10 30



Auf dem Ballenberg werden jährlich gegen 300'000 Personen unsere Trachtenausstellung besuchen. Près de 300 000 personnes vont visiter chaque année notre exposition de costumes sur le Ballenberg.

Interview de Beat Gugger

Vous êtes le principal responsable du projet d'exposition de costumes traditionnels sur le Ballenberg. Quelles ont été exactement vos responsabilités?

Tout d'abord il a fallu trouver une scénographie cohérente pour intégrer l'exposition des costumes au sein d'un concept logique. Cet élément de la culture populaire suisse devait trouver place dans le parcours thématique «Découverte de la Suisse».

Nous avons cherché un aspect intéressant du mouvement des costumes traditionnels qui puisse être présenté dans un espace réduit; il n'a jamais été question de montrer les costumes de tous les cantons. Deux personnes sont au cœur de notre exposition: Julie Heierli, chercheuse, et Ernst Laur, membre assidûment engagé dans le mouvement durant trente ans.

L'exposition temporaire présentée au dernier étage est un mélange de costumes et de citations datant de l'époque de Laur.

Nous avons aussi voulu montrer les personnes en relation avec les costumes. C'est pour cela que nous avons choisi le thème de l'artisanat d'art. En coopération avec Elke Wurster, réalisatrice de films documentaires à Zurich, nous avons filmé des porteurs et porteuses de costumes s'exprimant sur la tradition et sur leur rapport à ce vêtement bien particulier.

Le deuxième étage est essentiellement consacré à la diversité de la musique folklorique en Suisse. Ainsi, en démarrant leur parcours au chalet Schafroth, les visiteuses et visiteurs qui envisagent de se promener ensuite à travers le Ballenberg découvrent avec les costumes un premier aperçu de la culture populaire suisse.

Qu'avez-vous appris au cours de votre travail sur le Ballenberg?

Le travail m'a révélé combien les divers aspects de la culture populaire suisse sont intimement liés entre eux et à quel point la personnalité de certaines personnes peut être influente. La prévenance et la ténacité de personnes extraordinaires comme Julie Heierli et Ernst Laur ont contribué à la préservation de la richesse de l'héritage culturel suisse. Aujourd'hui encore des femmes et des hommes s'engagent personnellement de tout leur cœur pour perpétuer et promouvoir les traditions suisses.

Interview mit Beat Gugger



Photo: Max Weiler

Mit dem Ergebnis zufrieden: Der Ausstellungsmacher Beat Gugger und der Geschäftsführer der STV Johannes Schmid-Kunz.

Satisfait du résultat: Beat Gugger, commissaire de l'exposition, et Johannes Schmid-Kunz, directeur de la FNCS.

Bei der Entstehung der neuen Trachtenausstellung auf dem Ballenberg haben Sie federführend mitgewirkt. Was waren Ihre konkreten Aufgaben?

Die erste Aufgabe bestand darin, eine einheitliche Ausstellungserzählung zu finden, welche die Trachtenausstellung zu einem Teil eines sinnvollen Rundgangs macht. Die Schweizer Volkskultur sollte in die Geschichte der «Entdeckung der Schweiz» integriert werden.

Unsere Herausforderung war es, im beschränkten Raum einen interessanten Aspekt der Schweizerischen Trachtenbewegung herauszugreifen; es war nie möglich, die Trachten aller Kantone zu zeigen. Im Zentrum unserer Ausstellungserzählung stehen nun die Forscherin Julie Heierli und der während dreissig Jahren mit viel Engagement wirkende Ernst Laur.

Die Sonderausstellung im Dachgeschoss ist eine Mischung aus Trachten und Zitaten aus Laurs Wirkungszeit.

Wir wollten auch die Menschen hinter und in den Trachten zeigen: Dafür steht die Thematisierung des reichen Kunsthandwerks. In Zusammenarbeit mit der Zürcher Dokumentarfilmerin Elke Wurster konnten wir einen Film realisieren, in dem Trachtenträgerinnen und Trachtenträger ihre Tracht vorführen und in kurzen Statements ihre Beziehung zu diesem besonderen Kleid offenlegen.

Im zweiten Obergeschoss steht die Volksmusikvielfalt der Schweiz im Zentrum. Die Besuchenden, die ja bei ihrer kurzen Visite im Chalet Schafroth noch den ganzen Ballenberg vor sich haben, sollten so einen prägnanten Einblick in die Schweizer Volkskultur, insbesondere der Trachten bekommen.

Was haben Sie bei der Arbeit im Ballenberg gelernt?

Die Arbeit am Projekt hat mir gezeigt, wie eng die verschiedenen Aspekte der Schweizer Volkskultur miteinander verbunden sind und wie gross immer wieder der Anteil einzelner Persönlichkeiten war und bis heute ist. Die Aufmerksamkeit und Hartnäckigkeit von herausragenden Menschen wie Julie Heierli und Ernst Laur haben dazu beigetragen, dass die Schweiz heute noch reich an traditionellem Kulturgut ist. Nach wie vor sind Männer und Frauen daran, mit viel Herzblut und persönlichem Engagement die Schweizer Tradition weiterzuentwickeln und immer auch zu leben!

Wie haben Sie die Vorbereitungsarbeit erlebt – wie hilfreich waren Ihre Kontakte zu Trachten- und Volksmusikspezialisten?

Die Ausstellung mit den Trachten hätte ohne kompetente Hilfe und Unterstützung nicht so entstehen können. Am Anfang standen die ersten anregenden Gespräche mit dem Geschäftsführer der STV. Immer wieder hat Johannes Schmid-Kunz das Projekt mit inhaltlichen Anmerkungen und praktischen Hinweisen unterstützt.

Ohne die grosse logistische Unterstützung von Käthi Röthlisberger und den vielen helfenden Händen der Mitglieder der kantonalen Trachtenkommissionen wäre die Aufbereitung und Platzierung der Trachten nicht möglich gewesen. Wir vom Ausstellungsteam bekamen einen guten Einblick in die umfangreiche Freiwilligenarbeit innerhalb der STV.

Wie sind die bisherigen Reaktionen auf die Ausstellung?

Die Ausstellung scheint zu «funktionieren». Direkt nach der Vernissage gab es noch einige Kinderkrankheiten zu beheben. Viele Besucherinnen und Besucher sind erstaunt, auf dem Ballenberg eine so schön aufbereitete Ausstellung anzutreffen. Viele sind der Meinung, dass die Ausstellung trotz bescheideneren Platzverhältnissen auf dem Ballenberg besser positioniert ist als im ehemaligen Kornhaus Burgdorf.

Sind für die Neugestaltung des Dachstocks bereits Zukunftspläne vorhanden?

In kleinen Sonderausstellungen sollen hier verschiedenste Themen rund um die Tracht – ab und zu auch zur Volksmusik – thematisch so aufbereitet werden, dass sie mit dem Jahresthema des Ballenberges übereinstimmen. So können einzelne Materialien, Techniken, besondere Trachtenteile oder ganze Regionen Gegenstand einer Sonderschau sein. Ein wichtiges Ziel ist auch, die Trachten immer wieder auszuwechseln, so dass im Laufe der Jahre alle kantonalen Trachten gezeigt werden können.

Öffnungszeiten Ballenberg

Freilichtmuseum Ballenberg

10.00 bis 17.00 Uhr

15. April – 31. Oktober 2010

Kassen

09.00 bis 17.00 Uhr

15. April – 31. Oktober 2010

Gasthäuser

09.00 bis 18.00 Uhr

15. April – 31. Oktober 2010

Gelände

09.00 bis 18.00 Uhr

15. April – 31. Oktober 2010

Schokoladenproduktion

15. April bis 31. Oktober 2010:

Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr.

(Schokoladenverkauf zusätzlich am Montag von 12.00 bis 17.00 Uhr)

Laden «Hausgemachtes»

15. April bis 31. Oktober 2010:

täglich von 10.00 bis 17.30 Uhr

Historische Drogerie

15. April bis 31. Oktober 2010:

täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr

Kutschenfahrten

10.00 bis 17.00 Uhr

15. April – 31. Oktober 2010



Photo: Ballenberg/Manfired Meienberg

Die originelle «Rigi Hundsbuchmusik» aus Vitznau umrahmte die Eröffnungsfeier. Le groupe original de Vitznau «Rigi Hundsbuchmusik» assurait l'accompagnement musical.

Comment s'est déroulé le travail de préparation – que vous ont apporté vos contacts avec les spécialistes du costume et de la musique traditionnelle?

L'exposition sur les costumes n'a pu être conçue et réalisée que grâce à l'assistance compétente de ces personnes. Dès le départ, des discussions de fond se sont déroulées avec les membres du comité directeur de la FNCS. Johannes Schmid-Kunz a fortement contribué au projet en donnant à chaque rencontre des précisions de contenu et de technique.

La présentation correcte des costumes a été assurée grâce au soutien de Käthi Röthlisberger et à celui des nombreux amis des commissions cantonales de costumes. L'équipe muséographique a pris ainsi conscience de l'ampleur du bénévolat au sein de la FNCS.

Quelles sont les premières réactions au sujet de l'exposition?

Apparemment l'exposition «fonctionne» bien. Durant les jours qui ont suivi l'inauguration, nous avons dû réparer quelques petites choses. Beaucoup de visiteuses et visiteurs s'étonnent de trouver une exposition aussi soignée sur le Ballenberg. Les costumes y sont mieux mis en valeur que dans l'ancien grenier à blé de Burgdorf même si le nouvel espace d'exposition est plus réduit.

Existe-t-il déjà des plans d'aménagement de l'espace situé dans les combles?

Des thèmes les plus variés mais tous reliés au costume, parfois à la musique traditionnelle, vont faire l'objet de petites expositions temporaires elles-mêmes en relation avec le thème d'actualité du Ballenberg. Elles pourront par exemple traiter de certains matériaux et techniques de fabrication, d'éléments particuliers du costume ou encore de coutumes régionales. Un objectif important est de changer régulièrement les costumes à fin que chaque canton puisse y être présenté.

Sechs Volkslieder

für gemischten Chor und kleine Harmonie

Satz und Arrangement: Urs Flück:

's isch äben ä Mönsch uf Ärde Mäiteli, wenn dü witt ga tanzä
Du fragsch mi wär i bi Vom Himmel abe chunnt ä Stärn
Chumm mir wei ga Chrieseli gwinne Im Aargou si zwöi Liebi

Fünf Trachtentänze

für sechs Bläser und Akkordeon

Musikverlag G. Aegler; 3762 Erlenbach i.S., Telefon 033 681 16 65
www.thoeni-edition.ch, E-Mail: musik.aegler@vtxmai.ch

Berner Trachten

Nach Mass und Änderungen.

Berntuch-Kleider, Kühermutzen,
Burgunderblusen usw.
Alle Zutaten.

Fachkundige Beratung und
sorgfältige Ausführung.

Niederhauser
MODEHAUS • HUTTWIL

Telefon 062 962 22 40
www.niederhauser-mode.ch
info@niederhauser-mode.ch



Manufactura Tessanda Val Müstair, Handweberei
... edle Stoffe seit 82 Jahren ...

WETTBEWERBSTALON
Wann wurde die Manufactura Tessanda V.M. gegründet? 1915 1928 1936

Name: Vorname:
Adresse: Wohnort:

Einsenden bis 30.09.2010 an: Manufactura Tessanda Val Müstair, Handweberei
CH - 7536 Sta. Maria V.M. - Tel. +41(0) 81 858 51 26 - Fax +41(0) 81 858 55 16 - info@tessanda.ch - www.tessanda.ch

Gewinnen Sie eine „Surprisa jaura“!

Näf
9657 Unterwasser
Telefon: 071 / 998 60 20

Original Toggenburger und Appenzeller Sennenschuhe
Leder- & Gummisohle

Cocoro • Cocoro

Nouveau comité pour la Fédération valaisanne des costumes



Le nouveau comité valaisan après l'élection

Le 16 avril 2010 s'est tenue à Martigny-Croix une assemblée générale extraordinaire des délégués de la Fédération valaisanne des costumes. A l'ordre du jour: l'élection du nouveau comi-

té et celles du président et du vice-président succédant à l'ancien comité démissionnaire. Les élus sont, pour le Haut-Valais: M. Willy Guntern du Trachten-

trachtenverein de Salquenen, M. Michel Cina du Trachtenverein de Salquenen. Pour le Valais central: Mme Rose-Marie Klotzbücher du groupe Sion d'Autrefois de Sion, M. Jacky Bornet du groupe Ej'Ecochyoeü de Nendaz. Pour le Bas-Valais: M. Pierre Pache du groupe Les Bouet-sedons d'Orsières, M. Léonard Muller du groupe Li Trei V'zins de Finhaut, M. Bruno Della Torre du groupe Le Vieux-Salvan de Salvan. Michel Cina a été élu à la vice-

présidence et Bruno Della Torre à la présidence. Le nouveau président s'est dit très touché par la confiance accordée. Il fera tout son possible pour assurer la pérennité de la Fédération valaisanne des Costumes. La prochaine fête cantonale des costumes aura lieu à Savièse en 2011. Pour toutes informations: www.costumes-valais.ch, www.walliser-trachten.ch

Es-tu bien sûr que Ceux de la Tchaux ont déjà 90 ans?



Groupe des chanteurs de Ceux de la Tchaux.

Eh oui je te dis, c'est bien le 4 mars 1920 que Madame Marguerite Loeffler-Delachaux a fondé la société. Elle ne portait

pas encore le nom de «Ceux de la Tchaux» et se composait essentiellement de dentellières. De nos jours, les 40 membres s'exercent à la danse et au chant toutes les semaines. Tu te demandes comment ils vont fêter dignement cet événement? Alors viens les rejoindre le samedi 28 août 2010 à 20h à la Maison du Peuple de La Chaux-de-Fonds.

Le spectacle aura lieu sous forme de voyage en calèche en Ro-

mandie, avec danses, chants, chants dansés, petits textes et mise en scène sympathique, dans lequel ils essaieront d'intégrer virtuellement le public par une invitation au voyage comme en 1920. Si tu portes un costume, tu bénéficieras d'une entrée à prix réduit. La soirée se terminera avec un bal avec l'Echo du Creux-du-Van.

Monica Péter, présidente cantonale •

L'Alouette, 60 ans de folklore et de traditions à Hérémece



Le groupe folklorique l'Alouette montre ses nouveaux costumes.

Deux jours de fête sous le signe du folklore, les 4 et 5 septembre prochains, permettront à l'Alouette de souffler ses 60 bougies. Le samedi 5 septembre, tous les amateurs de

folklore seront conviés à une soirée spectacle avec p.ex. l'ensemble breton du Pays de Gouët, le groupe allemand Spielschar et le groupe celtique Anach Cuan. Dimanche dès 11h30, les différents groupes invités arpenteront les rues du village. A 14 heures, danseurs et musiciens défilent dans les rues d'Hérémece. Fête populaire d'art traditionnel et rencontre d'amitié, ce 60e anniversaire sera aussi l'occasion de retracer le parcours

du groupe folklorique l'Alouette à l'aide d'une exposition. Lors du 60e anniversaire, les dames revêtiront un «nouveau» costume, celui-même qui était porté à Hérémece il y a environ cent ans. La grande nouveauté sera un foulard tricoté à la main comportant des motifs ornés de petites perles de couleur. A découvrir donc les 4 et 5 septembre!

PUBLIREPORTAGE

Manufactura Tessanda val Müstair – die Handweberei



Die Manufactura Tessanda ist die letzte grosse Handweberei der Schweiz. Wir verfügen über 18 Webstühle und können bis zu 10 Personen beschäftigen. Die Ausbildung der Lernenden ist ein sehr wichtiger Bestandteil und der Beruf zur Textilgestalterin kann bei uns im Hause in die Praxis und in den hiesigen Blockkursen auch in die Theorie mit viel Freude umgesetzt werden.



Im imposanten Bündnerhaus arbeiten die Weberinnen auf alten, hier im Tal hergestellten Webstühlen. In kunstvoller Handarbeit entstehen hier aus Naturfasern qualitativ hochwertige Ausstattungsstücke. Die traditionellen Trachtenstoffe werden in der Tessanda immer wieder mit grosser Freude gewoben – gilt es doch die Traditionen weiterleben zu lassen! Der Kunde steht bei uns im Mittelpunkt, spezielle Wünsche werden bei uns mit grösster Sorgfalt und mit viel Freude am Handwerk ausgeführt.

Die Tessanda ist eine Stiftung und ist für das Weiterbestehen auf gute Verkäufe angewiesen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch – hier in Sta. Maria oder auf einer der Verkaufsmessen. Sie finden uns immer auf dem Stand der UNESCO-Biosfera Val Müstair (ZOM, 1.–5.9./Lifefair 24.–26.9. oder Natur 2011)

A REVAIR IN VAL MÜSTAIR!

Gabriella Binkert,
Stiftungspräsidentin •

Die Manufactura Tessanda befindet sich mitten im Dorf Sta. Maria im Val Müstair. **Öffnungszeiten:** Sommermonate von 08.00–18.00 h (Montag–Freitag) und am Samstag von 09.00–12.00 h und von 14.00–16.00 h geöffnet. **NEU! Webkurse, Schnupper- oder Ferienkurse** in eigenem Schulungsort. Weitere Infos: Tel. 081 858 51 26, www.tessanda.ch

Kurs für LeiterInnen von Kinder- und Jugendgruppen «Hören – sehen – tun – verstehen – begreifen» Wie der Mensch lernt

Orte und Daten:

1 ganzer Samstag
4 Wiederholungen in verschiedenen Regionen (auf deutsch, siehe Anmeldung)

Kursbeginn:

09.00 Uhr, Kursende 16.00 Uhr

Leitung:

Urs Büeler, Dozent PHZ Hochschule Schwyz

Ziele:

- Durch vertieftes Verständnis des menschlichen Lernens die Arbeit mit Kindern/Jugendlichen effizienter gestalten
- Die Probenarbeit befriedigender und erfolgreicher machen

Inhalt:

- Wie nimmt der Mensch Informationen auf?
- Wie verarbeitet/speichert er sie?
- Was merkt sich der Mensch, warum und wie?
- Wie entstehen Reflexe und Automatismen?
- Wie kombiniert der Mensch neue Informationen mit vorhandenen Erfahrungen?
- Wie bringe ich jungen Leuten ein Gedicht, ein Lied, einen Bewegungsablauf (Tanz) bei?
- Wie beeinflusst die Motivation die Lernfähigkeit?
- Wie kann ich die Motivation unterstützen/fördern?

Form:

Vortrag, Diskussionen, Übungen

Teilnehmer:

LeiterInnen von Kinder- und Jugendgruppen, andere Interessierte mindestens 15, höchstens 30 pro Tag

Voraussetzungen:

Wille, Neues zu lernen, bestehendes Wissen zu überprüfen und

Erfahrungen zu nutzen. Dieser Kurs behandelt Grundlagen und ist nicht aufs Tanzen und Singen fokussiert.

Kurskosten:

CHF 50.–, darin inbegriffen sind Pausenverpflegung und Dokumentation.

Bei Nichterscheinen werden CHF 30.– in Rechnung gestellt.

Mittagessen zu Lasten der Teilnehmer

Anmeldeschluss:

Jeweils 20 Tage vor dem entsprechenden Kursdatum, Bestätigung folgt 14 Tage vor dem Kurs

Bestätigung:

14 Tage vor dem Kurs wird über die Durchführung eine Bestätigung verschickt

Auskunft:

Tony Lehmann, 026 495 31 13

Anmeldung an:

Schweizerische Trachtenvereinigung
Rosswiesstrasse 29
8608 Bubikon



Anmeldung

Orte und Daten: 15. Januar 2011 Spiez
 22. Januar 2011 Baar
 29. Januar 2011 Lüterkofen SO
 12. Februar 2011 Landquart bitte ankreuzen!

Name, Adresse

Telefon, E-Mail

Datum, Unterschrift

PLZ/Ort

Ich nehme die Bestätigung und weitere Infos gerne per E-Mail entgegen

Anmeldung senden bis 20 Tage vor dem Kurs an: Schweizerische Trachtenvereinigung, Postfach, Rosswiesstrasse 29, 8608 Bubikon

3. Schweizerisches Jugend-Erlebnis-Weekend

Im nächsten Frühjahr ist es wieder soweit: das 3. Schweizerische Jugend-Erlebnis-Weekend geht über die Bühne! Hast du Lust unter Jugendlichen zu tanzen, zu singen, zu musizieren oder Theater zu spielen? Bist du zwischen 12 und 18 Jahren alt? Dann komm am 2./3. April 2011 nach Meiringen! Egal ob du Mitglied einer Trachtengruppe bist, in einem Jugendchor mitwirkst, gerne Volksmusik machst, diese Aktivitäten zur Zeit nicht ausübst oder «nur» KollegInnen hast, die solche Hobbies pflegen. Die KOKJ sowie die LeiterInnen heissen dich herzlich willkommen! Du kannst an zwei Workshops nach Wahl teilnehmen. Hier ein Überblick über das Angebot, welches von erfahrenen LeiterInnen zweisprachig (Deutsch und Französisch) geführt wird:

Singen: Erlerne «pffiffige und coole» Volks- und Mundartlieder (kein Jodel)!

Musizieren: Spiel in einer Kleinformation Volksmusik und Tänze (Melodie- und Begleitinstrumente)!

Volkstänze: Studiere Volkstänze ein und erlerne und vertiefe dabei Tanzschritte und -fassungen!

Theater: Spiel in einer kurzen Szene mit!

Natürlich bleibt genügend Zeit, sich auch ausserhalb der Kursgruppe kennen zu lernen und Freundschaften zu pflegen, etwa beim gemeinsamen Essen, Tanzen und Singen und natürlich beim grossen Abendprogramm.

Alle weiteren Informationen sowie den Anmeldebogen zu diesem Wochenende findest du ab sofort auf www.kokj.ch. Oder bestelle die Unterlagen bei der Schweizerischen Trachtenvereinigung, Rosswiesstr. 29, Postfach, 8608 Bubikon 055 263 15 61.



3 week-end suisse de la jeunesse

Au printemps prochain on y est déjà: le 3^{ème} week-end suisse de la jeunesse entre en scène! As-tu envie de danser, de chanter, de faire de la musique, de jouer du théâtre ou de bricoler avec d'autres jeunes? Tu as entre 12 et 18 ans? Alors rejoins-nous les 2 et 3 avril 2011 à Meiringen! Peu importe que tu sois membre d'un groupe de costume, que tu chantes dans un chœur de jeunes, que tu joues de la musique traditionnelle, que tu ne pratiques pas ce genre d'activités en ce moment ou que tu aies «seulement» des collègues qui ont de tels hobbies, le CEJ et tous ses animatrices et animateurs te souhaitent la bienvenue! Tu peux participer à deux ateliers de ton choix. Voici un aperçu du programme en français et en allemand que te propose une équipe animatrice expérimentée.

Chant: apprend des chants traditionnels en dialecte «osés et cool» (pas de Jodel)!

Musique: joue de la musique traditionnelle et danse avec un petit groupe (mélodie et instruments d'accompagnement)!

Danse populaire: entraîne-toi à la danse traditionnelle, perfectionne-toi en apprenant des pas et des variantes!

Théâtre: joue avec un groupe dans une petite saynète!

Il reste bien sûr encore du temps pour faire connaissance et se faire des amis en dehors des ateliers comme par exemple lors des repas en commun, des moments réservés à la danse et au chant et naturellement lors de la soirée. Tu trouves dès maintenant de plus amples informations et un talon d'inscription sur le site Internet www.kokj.ch. Tu peux aussi commander les formulaires auprès de la Fédération nationale du costume suisse, Rosswiesstr. 29, Postfach, 8608 Bubikon.



Von der Martinimesse zum «Zibelemärit»

Der Berner «Zibelemärit» ist einer der bekanntesten Märkte in der Schweiz. Jährlich zieht er unzählige Besucher und Besucherinnen aus nah und fern in die Bundeshauptstadt.



Frühmorgens präsentiert sich der «Zibelemärit» besonders stimmungsvoll. *Au petit matin, l'ambiance du marché aux oignons est particulièrement pittoresque.*

Um die Entstehung des Berner «Zibelemärit» ranken sich einige Mythen. Die bekannteste Geschichte besagt, dass der «Zibelemärit» nach dem grossen Stadtbrand in Bern von 1405 entstanden sei. Die zu Hilfe geeilten Fribourger seien darauf mit dem Recht belohnt worden, einmal im Jahr auf dem Markt in Bern ihre Ware zollfrei zu verkaufen. Diese habe vor allem aus Zwiebeln bestanden. – Diese Geschichte ist zwar schön, aber leider nicht wahr!

Wohl haben die Fribourger – nebst anderen Nachbarn – den Bernern nach dem Brand 1405 bei den Aufräumarbeiten geholfen, doch mit dem Stadtbrand hat der «Zibelemärit» nichts zu tun.

Die Berner mussten nämlich bis in die Mitte des 19. Jh. warten, bis sie zu ihrem «Zibelemärit» kamen.

Späte «Geburt» des «Zibelemärit»

In Bern sind seit dem Mittelalter vor allem zwei mehrtägige Jahrmärkte belegt: Ein Markt im Frühling und einer zur Martinizeit, auch Oster- bzw. Martinimesse genannt.

Jahrmärkte – wie der Martinimarkt – waren Märkte von überregionaler Bedeutung.

Nebst einheimischen konnten auch «fremde» (darunter auch ausländische) Händler und Krämer ihre Waren zollfrei verkaufen. Angeboten wurden Waren aller Art, u.a. Lebensmittel, Kleider und Güter des täglichen Bedarfs.

In Bern war der Martinimarkt der wichtigste und beliebteste Jahrmarkt. Er dauerte zuweilen bis zu 14 Tagen. Um die Mitte des 19. Jh. wuchs ein Seitenzweig der Martini-Warenmesse, der «Zibelemärit», heran. Zu dieser Zeit dauerte der Martinimarkt noch zwölf Tage. Höhepunkt waren der «Zibelemärit», der am Montag begann, der «Chachelimärit» und der Nachmarkt, «Namärit» oder «Meitschimärit» genannt. Gegen Ende des 19. Jh. verlor die einst grosse Warenmesse immer mehr an Bedeutung. In den sich etablierenden Warenhäusern gab es nun das ganze Jahr über ein vielfältiges Angebot an preiswerter und qualitativ hochwertiger Ware. Nach dem Zweiten Weltkrieg verschwanden die vierzehntägigen Warenverkaufsmessen nach Ostern und um Martini. Geblieben sind der «Zibelemärit» und ein eintägiger Warenmarkt Ende November.



Sehr beliebt sind auch Zwiebelkränze mit Trockenblumen.

Les couronnes d'oignons et de fleurs séchées sont aussi très appréciées.

Photo: © Bern Tourismus



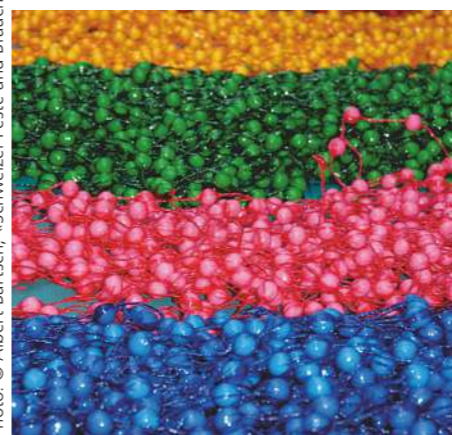
Kein «Zibelemärit» ohne den klassischen Zwiebelzopf. *Sur le marché aux oignons, la tresse d'oignons est incontournable.*

Frühaufsteher werden belohnt

Heute findet der «Zibelemärit» jeweils am 4. Montag im November statt. Offiziell dauert er von 6 bis 18 Uhr. Doch bereits um 4 Uhr morgens gehen die ersten Zwiebelzöpfe über den Ladentisch der rund 600 Marktfahrer. Zu dieser Zeit ist nach Ansicht vieler Berner die Stimmung am «Zibelemärit» am schönsten – wohl nicht zuletzt deshalb, weil sich zu dieser Zeit der Zustrom der angereisten Marktbesucher noch in Grenzen hält. Nebst dem Zwiebel- und Knoblauchmarkt gibt es nach wie vor den Warenmarkt. Restaurants und Verpflegungsstände bieten Käse- oder Zwiebelwähe, Zwiebelsuppe und Glühwein an.

Wie der Martinimarkt veränderte sich auch der «Zibelemärit» im Lauf der Zeit. Während sich im 19. Jh. die Marktbesucherinnen und -besucher mit Zwiebelkränzen schmückten, trägt man heute eine Kette aus «Zuckerzwiebeln» um den Hals. Ausserdem haben

Photo: © Albert Bärtsch, «Schweizer Feste und Bräuche»



Heute hängt man sich farbige Zuckerzwiebelketten um ...

Aujourd'hui on s'accroche des colliers d'oignons colorés et sucrés autour du cou ...

die Berner ihren «Märit» mit einigen fastnächtlichen Elementen wie der Konfettischlacht der Kinder erweitert. Obwohl die Zahl der Warenmarktstände diejenige der Zwiebelstände seit den 1970er-Jahren übertrifft, wird die Zwiebel als Herzstück des «Zibelemärit» auch weiterhin Anziehungspunkt für die Marktbesucherinnen und -besucher bleiben.

Denise Looser Barbera •

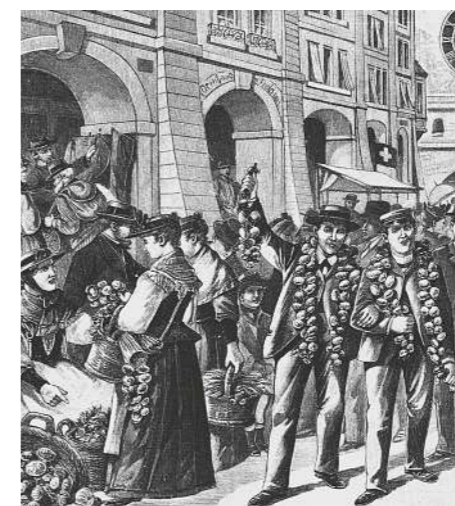
«Zibelemärit» 2010

Montag, 22. November 2010

Informationen/informations: Bern Tourismus, Tel: 031 328 12 12

www.berninfo.com

(unter: «Kultur&Events», «Top Events»/ sous: «culture», «Top Events»)



... während sich die Besucher früher mit echten Zwiebelkränzen schmückten (Szene vom «Zibelemärit» 1895).

... alors qu'autrefois les visiteurs se paraient de véritables colliers d'oignons (Scène du marché aux oignons prise en 1895).

De la foire de Martini au marché aux oignons (Zibelemärit)

Divers mythes entourent l'origine du marché aux oignons de Berne. Le plus célèbre raconte qu'il a été créé après le grand incendie de la ville en 1405. En reconnaissance de leur aide, les Fribourgeois auraient obtenu le droit de vendre leur marchandise – avant tout des oignons – sur le marché une fois par an. Cette histoire émouvante est une pure invention. Les Fribourgeois ont bien porté assistance après l'incendie mais le marché aux oignons n'a rien à voir avec ce fait.

L'origine du marché semble liée à l'ancienne foire annuelle de Martini qui se tenait en novembre. On y trouvait des produits d'alimentation et des objets d'usage courant. A Berne, c'était le marché le plus important et le plus estimé et il durait environ deux semaines. Au milieu du 19^{ème} siècle, un marché «parallèle» apparaît, celui des oignons. A la fin du 19^{ème} siècle, la foire de Martini, autrefois si réputée, perd sa clientèle du fait de la concurrence des nouveaux grands magasins qui offrent durant toute l'année des articles variés, à bon prix et de bonne qualité. Après la Deuxième Guerre mondiale, les foires de quatorze jours disparaissent. Seuls le marché aux oignons et une foire d'un jour à la fin du mois de novembre sont maintenus.

Le marché aux oignons a lieu le quatrième lundi du mois de novembre. Dès 4 heures du matin, les premières tresses d'oignons sont disposées sur les tréteaux de près de 600 marchands. En plus de l'ail et l'oignon, on y trouve aussi des produits locaux variés. Les restaurants et stands proposent des tartes à l'oignon et au fromage, de la soupe d'oignons et du vin chaud.

Tout comme la foire de Martini, le marché aux oignons se transforme avec le temps. Les Bernois l'ont par exemple «aménagé» avec des éléments du Carnaval comme les batailles de confettis que se livrent les enfants. Depuis les années 1970, les étalages de produits artisanaux sont plus nombreux que ceux d'oignons mais c'est bien l'oignon qui reste au cœur de la manifestation et attire les visiteuses et visiteurs du marché.

Photo: Nach einer Originalskizze von J. Scotti, 1895.

Photo: Leukerbad Tourismus

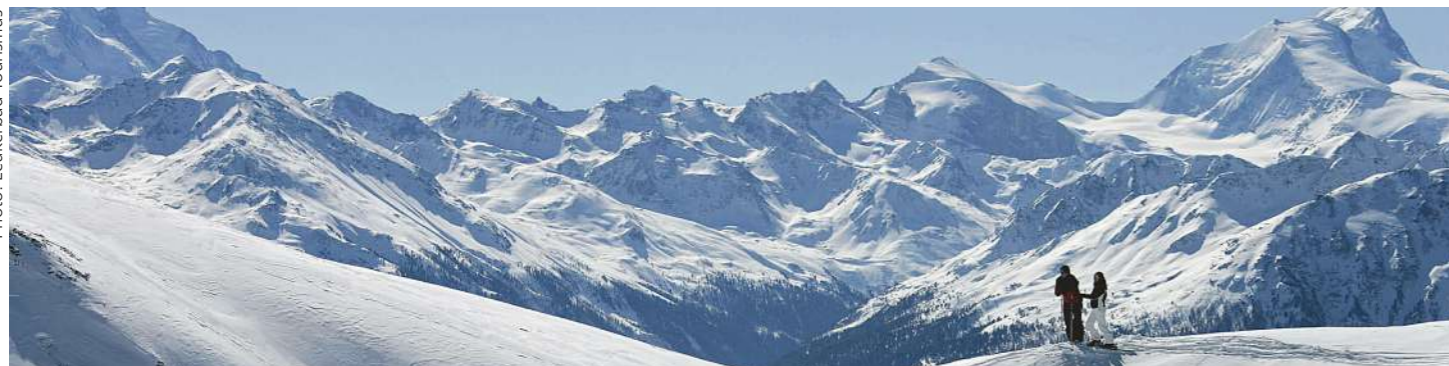


Photo: Franziska di Bernardi



Eine der beiden lustigen Skirennfahrerinnen, die maskiert über die Piste flitzten.
L'une des deux skieuses amusantes, masquée et dévalant la piste.

5. Skiplausch-Wochenende in LEUKERBAD

Im grössten europäischen Thermalbade- und Wellnessferienort trafen sich am 20./21. März 2010 an die 200 Trachtenleute mitten in einer imposanten Bergwelt. Nach einem ersten Walliser Aperó fuhr die fröhliche Schar mit den Torrent-Bahnen zur Rinderhütte. Der gemütliche Raclette-Abend mit Michel Villa und dem Musiker Beat Steiner fand grossen Anklang. Es wurde bis in die Morgenstunden getanzt. Am Sonntagmorgen liessen sich die Renntüchtigen trotz «wildem Wetter» nicht aus dem

Konzept bringen. Am Start fuhr neben den Renntüchtigen auch lustige, gemütliche Skifahrer um die ersten Plätze. Das Powerduo «Chuee Lee» sorgte für einen stimmungsvollen Ausklang des 5. Skiplausch-Wochenendes in Leukerbad, bis man wehmütig die Heimreise antreten musste. Conny Loretan und Leukerbad Tourismus bedanken sich als Organisatoren bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern herzlich für dieses tolle Wochenende.

Conny Loretan und Alexandra Jäger •

5. Week-end de ski à Loèche-les-bains

Les 20 et 21 mars 2010, près de 200 amis du costumes se sont retrouvés au cœur d'un merveilleux paysage de montagne dans l'un des plus grands lieux de cure thermique européens. Après un apéritif valaisan la joyeuse troupe s'est rendue au chalet de la Rinderhütte avec la ligne ferroviaire des Torrent-Bahnen. L'agréable soirée-raclette avec Michel Villa et le musicien Beat Steiner a remporté un grand succès. On a dansé jusqu'au petit matin. Le dimanche matin, les amateurs de course ne se sont pas laissés démonter par

le temps capricieux. Au départ se trouvaient à leurs côtés des skieurs amusants et détendus prêts à se battre pour la première place. Le Powerduo «Chuee Lee» s'est chargé de l'animation de ce 5^{ème} week-end de ski à Loèche-les-bains jusqu'aux adieux nostalgiques. Les organisateurs, Conny Loretan et le bureau de tourisme Loèche-les-bains, remercient chaleureusement les participantes et participants pour ce merveilleux week-end.

Conny Loretan et Alexandra Jäger •



Die stimmungsvolle Fensterdekoration an der Rinderhütte zeigte verschiedene Walliser Trachten.
Les fenêtres du chalet de la Rinderhütte était décorées de divers costumes valaisans.



Maria Winterberger (1), André Zraggen, Jolanda Bieri (2), Sabrina Bieri und Corina Bieri (3) gewannen bei den Jüngsten.
Maria Winterberger (1), André Zraggen, Jolanda Bieri (2), Sabrina Bieri et Corina Bieri (3) heureux gagnants parmi les plus jeunes.

Photo: Denise Looser Barbera



Seit Juni wacht Roland Meyer-Imboden über die Geschicke des Verbands.
Depuis juin, Roland Meyer-Imboden veille au destin de l'association.

«Ich kam immer wieder mit unkonventionellen Ideen»

Seit der Delegiertenversammlung vom 4. Juni 2010 ist Roland Meyer-Imboden neuer Präsident der Schweizerischen Trachtenvereinigung. Im Interview mit «Tracht und Brauch» stellt sich der frischgebackene Präsident vor.

Tracht und Brauch: Herzlichen Glückwunsch zu Deiner Wahl! Wie bist Du zur Tracht gekommen und was ist Dein Werdegang bei der Schweizerischen Trachtenvereinigung (STV)?

Roland Meyer-Imboden: Angefangen hat alles mit meiner Frau Myriam, die einen Trachtennähkurs besucht hat. Danach sind wir – dank intensiver Ermutigung – in die Trachtengruppe Birmenstorf eingetreten und haben einen Volkstanzkurs gemacht. Innerhalb von zwei Jahren trat ich aufgrund einer Vakanz in den aargauischen Kantonalvorstand ein. Knapp 32-jährig wurde ich Präsident des aargauischen Trachtenverbandes und 2006 Geschäftsleitungsmitglied der STV.

Wie erklärst Du Dir den schnellen Aufstieg innerhalb des Verbands?

Ich war meist der Jüngste. Ich kam auch immer wieder mit unkonventionellen Ideen, was sehr geschätzt wurde. Zudem habe ich zusammen mit dem Aargauer Kantonalvorstand 1998 den Kinder- und Jugendtag initiiert.

Wie kannst Du Deine Verbandsarbeit mit Beruf und Familie vereinbaren?

Mein Arbeitgeber ALSTOM (Schweiz) Ltd. in Birr gewährt mir viel Spielraum bei der Arbeitszeitgestaltung. Auch meine Familie unterstützt mich und zeigt viel Ver-

ständnis. Meine Töchter sind in einem Alter (13, 16 und 18), das eine solche Tätigkeit auch mehr zulässt.

Welche Ziele steckst Du Dir als Präsident der STV?

Ich möchte einen Beitrag leisten, dass die als Hobby ausgeübte Kulturtätigkeit eine breitere Akzeptanz erhält, z.B. in den Medien und auch wenn es um finanzielle Unterstützung geht. Zur Steigerung der Medienpräsenz ist der Tag der Volkskultur für uns sehr wichtig. Innerhalb der STV möchte ich die Ausbildung gesamtschweizerisch koordinieren, strukturieren und vereinheitlichen. Nicht zuletzt ist mir auch die Zusammenarbeit mit zielverwandten Organisationen ein Anliegen.

Für welche Werte im Verband trittst Du ein?

Werte wie Zusammenstehen, Verantwortung übernehmen, einander respektieren und aufeinander Rücksicht nehmen sind mir sehr wichtig. Ebenso sollen innerhalb der Trachtenvereinigung der Verband und das Allgemeinwohl im Zentrum stehen.

Interview: Denise Looser Barbera •

Portrait:

Alter/age: 45 Jahre/ans
Wohnort/domicil: Birmenstorf/AG
Familie/famille: verheiratet, 3 Töchter/marié, père de 3 filles
Beruf/profession: Industriemeister/chef industriel
Hobbies/loisirs: eigener Weinberg/vignes privées, «Töfflibueb»/amateur de moto

«J'ai toujours eu des idées nouvelles et non conventionnelles.»

«Costumes et Coutumes» a parlé avec Roland Meyer-Imboden, nouveau président de la FNCS:

Nous te félicitons pour ta nomination! Quel est ton chemin au sein de la Fédération (FNCS)?

Tout a commencé avec ma femme Myriam, quand elle suivait un cours de couture de costumes. Par la suite nous nous sommes joints au groupe de costumes de Birmenstorf. Au bout de deux ans, je me suis retrouvé dans le comité de l'association cantonale de l'Argovie. Agé de 32 ans, j'étais nommé président cantonal et en 2006 membre de la direction de la FNCS.

Comment expliques-tu cette ascension rapide au sein de la Fédération?

J'ai souvent été le plus jeune et mes idées non conventionnelles ont toujours remporté un grand succès. Et en plus, en 1998, j'ai contribué avec l'association cantonale d'Argovie au lancement de la journée des enfants et des jeunes.

Comment ton travail pour la Fédération est-il compatible avec ta vie professionnelle et privée?

Mon employeur chez ALSTOM me laisse une grande liberté pour répartir mon temps de travail. Ma famille me soutient. Mes filles sont âgées de 13, 16 et 18 ans, ce qui me laisse une plus grande disponibilité.

Quels sont tes objectifs en tant que président de la FNCS?

Je voudrais que l'activité culturelle jusque-là considérée comme loisir bénéficie d'une plus large acceptation. Au sein de la FNCS, je souhaite coordonner la formation au niveau national, la structurer et la généraliser. La coopération avec les organisations qui ont des objectifs apparentés est pour moi primordiale.

Quelles sont les valeurs pour lesquelles tu t'engages au sein de la Fédération?

Des valeurs comme la compréhension, la responsabilité et le respect mutuel. De la même façon, le sens de la collectivité et du bien-être général est fondamental pour l'animation saine de la Fédération.

Trachten auf dem Laufsteg bis am 17. Oktober 2010

Das Forum Schweizer Geschichte Schwyz zeigt in der neuen Wechselausstellung «Trachten auf dem Laufsteg» ausgewählte historische Trachten aus dem 19. Jahrhundert. Diese Trachten sind 1898, aufgrund der Initiative der Zürcher Ethnologin und Trachtenforscherin Julie Heierli (1859–1938), zur Eröffnung des Schweizerischen Landesmuseums in dessen Sammlung gelangt. Nun präsentiert das Forum Schweizer Geschichte Schwyz eine Auswahl davon in einer einzigartigen Szenografie und in neuem Kontext. Informationen unter www.forumschwyz.ch.



80 Jahre Trachtengruppe der Stadt Zug

Die Trachtengruppe der Stadt Zug feiert dieses Jahr ihren 80. Geburtstag. Die Sing- und Tanzgruppe (67 Mitglieder) hat sich vorgenommen, in ihrem Jubiläumsjahr einen bunten Strauss von spannenden und interessanten Aktivitäten zu binden. Der interkulturelle Anlass zusammen mit einer Kindertanzgruppe aus Kalesija (Bosnien-Herzegowina) und der Regierung der Stadt Zug im Casino Zug unter dem Motto: «Liebe und Hochzeit» bildete den Auftakt. Die sehr unterschiedlichen Rhythmen begeisterten das Publikum. Der Sommerschlussabend im grössten und prachtvollsten Saal aller privaten Villen im Kanton Zug (Zurlaubenhof) wird allen Mitgliedern unvergesslich bleiben. Eine mehrtägige Vereinsreise ins Piemont und eine Stubete im Restaurant Landhaus in Baar sind weitere Höhepunkte in unserem Jubiläumsjahr.

Elisabeth Speich •



Trachtenzorg in Bergdietikon

Unter tatkräftiger Mithilfe der Sing- und Tanzgruppe, dem Abwartsehepaar Angie und Dani Haller und vielen fleissigen Helfern konnten wir einen festlichen Anlass durchführen. Für die verschiedenen Arbeiten, vom Bestellen aller Zutaten bis zur Dekoration des Saales, musste ein ganzer Schwarm fleissiger Bienchen von der Königin in Bewegung gebracht werden. Das OK plante jedes Detail, so liessen unsere Blumenfeen die Zweiglein für den Blumenschmuck drei Wochen lang zum zauberhaften Blütenstand vortreiben! In der Röstipfanne brutzelten 50kg Kartoffeln. Nach einem letzten Blick in die Runde kamen bereits die ersten hungrigen Mäuler. Um 12.00 Uhr ist der Auftritt der Singgruppe, dann überbringt der Kantonalpräsident die Grüsse zum 80. Geburtstag. Die Tänze unserer Tanzgruppe sind eine Augenweide. Bis zum nächsten Trachtenzorg 2011 sagen wir allen Beteiligten herzlichen Dank und hoffen auf ein gesundes Wiedersehen!

Trachtengruppe Bergdietikon •



Beggrieder Trachteleyt im Ballenberg

Am Muttertag durften die Beggrieder Trachteleyt am schweizerischen Trachtentag im Ballenberg den Kanton Nidwalden vertreten. Vor heimeligen Kulissen und kritischen Zuschauern konnten wir unsere vielfältigen Trachtentänze zeigen. Das richtige Hintergrundsubjekt war auch schnell für unser Gruppenbild gefunden. Begegnungen mit anderen Trachtengruppen – gut organisiertes, feines Mittagessen – Besuch des neu eröffneten Chalet Schafroth. Alles hatte seine Zeit. Aber für unseren Trachtenburschen wird es wohl schwierig werden, mit diesem Plakatmädel das Tanzbein zu schwingen!

Diana Käslin •



Jestavo

Warum JESTAVO (jungi Erwachsene tanzed Volkstanz)? Damit wir Jungen zusammen tanzen, Neues lernen, Altbewährtes auffrischen sowie Kontakte knüpfen und pflegen können. Tanzerfahrung ist nicht erforderlich, Neueinsteiger sind herzlich willkommen!

Bist du im Alter zwischen 18 und 28 Jahren oder kennst du jemanden in diesem Alter? Dann ist dieses Volkstanz-Projekt genau das Richtige.

Die ersten Treffen finden am 4. Sept. 2010, 11. Dez. 2010 und 9. April 2011 in der Region Zürich statt. Weitere Infos und Anmeldeformulare für die jeweiligen Daten findet ihr auf www.jestavo.ch.

Wir freuen uns, euch an unseren JESTAVO-Treffen zu begrüssen.
Andrea und Evelyne Odermatt, Eveline und Claudia Urscheler •

48. Casinoabend der BTV

Der Obmann Heinz Wüthrich durfte über 300 Teilnehmer von 41 Gruppen, 29 geladene Gäste, den Gastkanton Solothurn mit 57 Personen, den Chor Chanson d' Erguel aus St. Imier und die Ländlerfründe Gantrischsee begrüßen.

Die Polonaise und die vielen bekannten Volkstänze wurden von der Musik hervorragend gespielt und von den Tänzerinnen und Tänzern mit viel Freude getanzt. Aber es wurde auch gesungen. Der Chor aus St. Imier unter der Leitung von Christian Gerber vermochte sehr zu gefallen. Aus dem Grundprogramm der Trachtenleute sang der Gesamtchor «La youtse» und «Le vieux chalet.»

Die Gäste aus Solothurn begannen ihr Programm mit einem traditionellen Maibaumtanz. Mit Ihren Tanz- und Singdarbietungen bereicherten sie den Abend. Dem Publikum wurde auch die Vielfalt der Solothurner Trachten präsentiert.

Und so ging dieser schöne, abwechslungsreiche Casinoabend zu Ende. Der nächste findet am 21. Mai 2011 statt.

Hans Kiener •



Kindertrachtenfest und 25-jähriges Jubiläum

Endlich war der grosse Tag nach vielen Stunden der Festvorbereitungen da: Die Kindertrachtentanzgruppe Ägerital konnte ihr 25-jähriges Bestehen feiern.

Im Festgottesdienst sang uns das Kindertrachtenchörl Flüfli vom Entlebuch drei Lieder und die kleinsten Trachtenkinder tanzten um den Altar. Nach dem Fototermin waren der Auftritt der grösseren Trachtenkinder und das Mittagessen angesagt. Dieses wurde musikalisch von den «Alösler Nachtbuebä» umrahmt.

Nach verschiedenen Reden eröffneten unsere grösseren Kinder das Nachmittagsprogramm souverän und sehr sicher. Anschliessend traten verschiedene Kindertrachtengruppen aus der Zentralschweiz, aber auch aus Wattwil auf.

Das Fest ist uns gelungen. Wir bekamen viele positive Rückmeldungen, dass es den Kindern sehr gut gefallen hat. Alle, die nicht dabei waren, haben etwas verpasst!

In diesem Sinne möchten wir uns bei allen Mitwirkenden, Eltern, den zahlreichen Helfern und Helferinnen, KuchenbäckerInnen, dem ganzen OK und vor allem unseren Trachtenkindern ganz herzlich für ihre Mithilfe danken.

Brigitte Henggeler •



Einladung zum Solothurner Sing- und Tanzsonntag

Seit einigen Jahren sind auch die Angebote für Kinder und Jugendliche an unserem Sing- und Tanzsonntag ein fester Bestandteil des Programms. Beim gemeinsamen Tanzen und Singen beginnt die Sonne zu scheinen – auch wenn draussen häufig Nebel hängt.

Auch Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sowie Kinder und Jugendliche aus anderen Kantonen sind herzlich willkommen!

Sonntag, 14. November 2010, 10.00 bis 16.00 Uhr im Mühlemattschulhaus, Egerkingen. Detailprogramm ab Ende September unter www.so-trachtenverband.ch, Auskunft: Theres Munzinger, 079 588 44 77, theres.munzinger@sollon.ch

Schwyz war toll! Lyss kommt!

Den Schwyzern gratulieren wir ganz herzlich zum glanzvoll durchgeführten Fest. Wir haben sehr viel Gutes und Schönes gesehen und erlebt. Ganz toll! Bitte an die Schwyzer: Gebt uns noch an, wie und wann ihr mit Petrus geredet habt. So schönes Wetter ist natürlich wunderbar! Das wollen wir in Lyss im 2011 für unsere Gäste auch...! Die Arbeiten zur Vorbereitung des Trachtenchorfestes 3.–5. Juni 2011 im bernischen Seeland sind auf Kurs. Hier drei wichtige Hinweise: Die Delegiertenversammlung findet am Samstagvormittag von 09.00 bis 11.00 Uhr statt.

Nicht nur Trachtenchöre, auch Tanzgruppen sind am Trachtenchorfest in Lyss sehr willkommen! Freies Tanzen und Singen: Freitag nachmittag, Samstag ganzer Tag und Sonntagvormittag. Tanzfest: Samstag 16.00 bis 18.00 Uhr. Machen Sie mit!

Wir wollen in Lyss der Jugend besondere Aufmerksamkeit schenken. Wir arbeiten an einem entsprechenden Konzept. Macht in euren Kreisen darauf aufmerksam und sorgt dafür, dass sich Jugend- und Kinderchöre für Lyss anmelden werden. Herzlichen Dank!



OK-Präsident Albrecht Rychen mit Trachtenleuten aus Lyss an der Delegiertenversammlung in Schwyz.

Le président du comité d'organisation Albrecht Rychen en compagnie d'ami(e)s du costume à l'assemblée des délégués à Schwyz.

5 GEGEN 5 – mit Trachtengruppen

Acht Trachtengruppen haben sich in der Vorwoche des ETF 2010 in Schwyz an den beliebten Fernsehsendungen des Schweizer Fernsehens der heiklen Fragerei gestellt: Beckenried/NW, Schänis/SG, Gunzwil/LU, Appenzell/AI, Flüelen/UR, Birnenstorf/AG, Brunnen/SZ und Lyss/BE.

Im Final siegte die Trachtengruppe Brunnen gegen die TG Beckenried – Herzliche Gratulation!



Schwyz fut un succès! Vive Lyss!

Nous félicitons de tout coeur les schwyzois pour la brillante organisation de cette magnifique fête. Nous avons eu la joie de vivre des moments fantastiques. Félicitations! Nous prions cependant les organisateurs de nous livrer la recette miracle pour obtenir un temps si magnifique naturellement bien mérité! C'est ce que nous souhaitons bien sûr à nos hôtes à Lyss en 2011...!

Les préparatifs de la Fête des chorales en costume qui aura lieu des 3 au 5 juin 2011 dans le Seeland bernois vont bon train. Ci-après trois informations importantes:

L'assemblée des délégués aura lieu le samedi matin de 09 à 11 h.

Non seulement les chorales en costume sont les bienvenues mais également les groupes de danse en costume à cette fête des chorales à Lyss! Danse et chant libres: vendredi après-midi, samedi tout le jour et dimanche matin. Fête de la danse: samedi 16 à 18h. Venez et participez!

Nous souhaitons accorder une attention toute particulière à la jeunesse. Nous sommes en train de réaliser un concept adéquat. Veuillez en informer votre entourage et encouragez les chorales d'enfants et de jeunes à s'inscrire à la fête de Lyss. Un grand merci d'avance!

Neues Komitee für die Walliser Trachtenvereinigung

Am Freitag, 16. April 2010, wurde in Martigny-Croix der neue Vorstand der Walliser Trachtenvereinigung gewählt: Willy Guntern (Trachtentanzgruppe Stadlä, Reckingen), Marie-Louise Cina-Ballescraz (Trachtenverein Salgesch), Michel Cina (Vizepräsident/Trachtenverein Salgesch), Rose-Marie Klotzbücher (Sion d'Autrefois), Jacky Bornet (Ej'Ecochyoëü, Nendaz), Pierre Pache (Les Bouetsedons, Orsières), Léonard Muller (Li Trei V'Zins, Finhaut) und Bruno Della Torre (Präsident/Le Vieux-Salvan).

Schweizerische Trachtenberaterinnen besuchten den Kanton Uri

Am Samstag, 24. April, trafen sich die Trachtenberaterinnen der verschiedenen Kantone zu ihrer jährlichen Tagung erstmals im schönen Kanton Uri.

Dazu eingeladen hatten Trudy Gisler als Innerschweizer Vertreterin in der Trachten- und Materialkommission und Peter Käslin von der Schweizerischen Geschäftsleitung. Auf dem Programm stand eine Nauenfahrt nach Seedorf, wo ein Apéro serviert wurde. Anschliessend wurde das Mittagessen im schmucken Schloss A Pro eingenommen. Im modernen Golf Lodge zeigte man eine kleine Trachtenausstellung aus der Innerschweiz. Wie gewohnt fachkundig informierte Susanna Hertner, Präsidentin der Trachten- und Materialkommission, die Teilnehmenden.

Dank herrlichem Wetter konnten die Tagungsteilnehmerinnen den Kanton Uri von der besten Seite kennen lernen. Mit vielen schönen Eindrücken dieser Region reisten die Trachtenleute nach Hause.

Freiburg, Ausbildung der Volkstanzleiter

Das Programm der FTV für die Ausbildung der Volkstanzleiter hat zum Ziel, den Tänzerinnen und Tänzern das nötige Wissen und Können zur kompetenten Leitung einer Volkstanzgruppe zu vermitteln. Der Kurs besteht aus verschiedenen Ausbildungs-Modulen.

Kursauschreibung für Modul C:	Pädagogische Grundlagen 1	Geschichte Tanz+ Musik
Sonntag, 26. September 2010,	10.00–16.00 Uhr	
Sonntag, 03. Oktober 2010,	10.00–16.00 Uhr	
Sonntag, 17. Oktober 2010,	10.00–16.00 Uhr	

Kursort: Düdingen, Kurskosten CHF 100.–

Kursleiter: Johannes Schmid-Kunz

Teilnehmer: ganze Schweiz

Anmeldungen (bis 30. August 2010) und Auskunft:

Annerose Gander, Kirchenfeldstr. 11, 3150 Lyss, Tel. 032 385 11 20, anneroose.gander@besonet.ch

Fribourg, formation des moniteurs de danse

Le programme de formation de moniteurs de danse populaire de la FFCC a comme but de donner la possibilité aux danseurs et danseuses d'acquérir les connaissances et les compétences à la direction d'un groupe de danses populaires. Ce cours est composé de divers modules de formation.

Le module C: base pédagogique 1
Histoire danse + musique

sera donné aux dates suivantes:

Dimanche, 26 septembre 2010,	10h00–16h00
Dimanche, 03 octobre 2010,	10h00–16h00
Dimanche, 17 octobre 2010,	10h00–16h00

Lieu des cours: Düdingen, frais Fr. 100.–

Enseignement par Johannes Schmid-Kunz

Participant: toute la Suisse

Inscriptions jusqu'au 30 août 2010 chez

Annerose Gander, Kirchenfeldstr. 11, 3250 Lyss, Tél. 032 385 11 20, anneroose.gander@besonet.ch

Maria Muoth 1916–2010

Maria Muoth war Gründungsmitglied der Trachtengruppe Brigels und wurde 1962 in den Vorstand der Bündner Trachtenvereinigung gewählt. Als im Jahre 1980 die Trachtenkommission der BTV geschaffen wurde, war sie deren erste Präsidentin mit einem umfangreichen Arbeitsgebiet: Kontakte zu Trachtenschneiderinnen, Stickerinnen und Handweberinnen, zum Bündner Heimatwerk als Materialzentralstelle für Trachtzubehör, Herausgabe von Schnittmustern, Richtlinien zu allen Bündner Trachten, Hilfe bei Trachtennähkursen und Schaffung neuer Trachten.

An der Jahresversammlung 1986 wurde Maria Muoth in Zizers die Ehrenmitgliedschaft der BTV und an der Delegiertenversammlung 1991 in Sarnen die Ehrennadel der Schweizerischen Trachtenvereinigung verliehen.

Maria war zeitlebens stark mit dem Trachtenwesen verbunden und liess ihre Fachkompetenz und Schaffenskraft in hohem Masse unserer Vereinigung zugute kommen. Dafür sind wir Maria zutiefst dankbar und behalten sie in liebevoller Erinnerung.

Kurs für StickerInnen (in deutscher Sprache)

Die Stickerei gehört zu unseren Trachten und damit zum kulturellen Erbe unseres Landes. Die Trachten- und Materialkommission unterstützt dieses Handwerk mit einem Stickkurs für AnfängerInnen unter der Leitung von erfahrenen Stickerinnen.

- Nadelmalerei
- Leinenstickerei
- stilisierte Blumenstickerei

Die Kurstage (je ein Samstag) finden im Nov. 2010, Jan. 2011, Febr. 2011 und März 2011 statt. Der zentral gelegene Kursort und die Zeit werden je nach Anmeldungen bekannt gegeben.

Die Kurstage können nicht einzeln besucht werden.

Kursgeld: Fr. 200.– exkl. Verpflegung

Wir freuen uns auf viele TeilnehmerInnen! Die Trachten- und Materialkommission

Anmeldungen bis am 1. Oktober 2010 an: Schweizerische Trachtenvereinigung, Rosswiesstrasse 29, Postfach, 8608 Bubikon

- Nadelmalerei
- Leinenstickerei
- Stilisierte Blumenstickerei

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ: _____ Ort: _____

Tel: _____ E-Mail: _____



Die vereinte Trachtschweiz beginnt das Trachtenfest mit einer geschichtsträchtigen Delegiertenversammlung.

La Suisse du costume réunie débute la Fête Fédérale par une assemblée des délégués historique.

Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung vom Freitag, 4. Juni 2010, in Schwyz 14.00 Uhr, Kollegi Turnhalle

Begrüssung

Dr. Stefan Landolt heisst alle Gäste im Namen der Einwohner von Schwyz willkommen und hofft, dass der Besuch in Schwyz unter dem Motto «Mitenand im Trachtegwand» lange nachklingen wird. Das Brauchtum ist in Schwyz fest verankert. Eine Tracht zu tragen vermittelt Zusammengehörigkeitsgefühl, sie bedeutet Herzensbildung, diese Art von Bildung soll in der heutigen Zeit wieder bewusster werden.

Edith Gwerder, Sekretärin des ETF 2010 und neue Schwyzer Kantonalpräsidentin, begrüsst die Delegiertenversammlung.

Julie Borter begrüsst die Delegierten, Ehrenmitglieder, Ehrennadelträger, die Mitglieder des Zentralvorstands, die Gäste und die anwesenden Trachtenleute in Schwyz. Sie bedankt sich für das Gastrecht, das die Schweizerische Trachtenvereinigung in Schwyz geniessen darf. Das Eidgenössische Trachtenfest und die Delegiertenversammlung sind für alle ein grosses Ereignis.

Sie begrüsst Johannes Schmid-Kunz, Frau Andrea von Maltitz (Übersetzung) und Cornelia Lang (Protokoll), die anwesenden Medienvertreter und das Filmteam der Schweizerischen Trachtenvereinigung, Elke Wurster und Rahel Grunder.

Zwei Fragen werden Julie Borter häufig gestellt: Existiert die Schweizerische Trachtenvereinigung in einigen Jahren noch? Kann die Volkskultur auch in der Zukunft überleben? Die grossen Besucherzahlen an Festen der volkstümlichen Verbände deuten eindrücklich auf das Interesse der Bevölkerung an seiner Kultur hin. Mit der bewussten Öffnung und einer der Gesellschaft angepassten Strategie wird die Schweizerische Trachtenvereinigung ihr 100 Jahr-Jubiläum feiern und das zweite Jahrhundert ihres Bestehens in Angriff nehmen können. Mit diesen Gedanken erklärt Julie Borter die DV 2010 als eröffnet.

Mit dem Tessiner Lied «L'inverno», dirigiert von Doris Fuchs wird die Delegiertenversammlung 2010 eröffnet.

Total gültige Stimmen: 519

Genehmigung der Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung wurde in «TuB» (Tracht und Brauch) 10/2 veröffentlicht und wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 13. Juni 2009 in Winterthur

Das in «TuB» 09/3 veröffentlichte Protokoll wird einstimmig genehmigt und Cornelia Lang verdankt.

2. Genehmigung des Jahresberichtes

Der in «TuB» 10/2 veröffentlichte Jahresbericht 2009 wird einstimmig genehmigt und Johannes Schmid-Kunz verdankt.

Totenehrung

Hermine Renz-Schwab war Präsidentin, Geschäftsführerin und später Ehrenmitglied der Freiburgischen Trachtenvereinigung. Die Zusammenarbeit mit Jo Baeriswyl ergänzte die überlieferten Tänze mit Neuschöpfungen und zeitgenössischen Ausdrucksformen. Dieses Kulturerbe bildet das heutige Repertoire des Freiburger Volkstanzes. Hermine Renz-Schwab wurde 1981 in Freiburg zum Ehrenmitglied der Schweizerischen Trachtenvereinigung ernannt. Sie starb im Februar 2010.

Jakob Hunziker amtierte lange Jahre als Präsident der Trachtenvereinigung Arth-Goldau und der Schwyzer Trachtenvereinigung. Auf schweizerischer Ebene engagierte er sich für die Eidgenössischen Trachtenfeste in Basel und Lausanne, für das Unspunnenfest 1968 und im gleichen Jahr für die Romfahrt der STV. An der Delegiertenversammlung 1974 in Zürich wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft der Schweizerischen Trachtenvereinigung verliehen. Jakob Hunziker starb Ende Dezember 2009 im 81. Lebensjahr.

Zu ihrem Gedenken erhebt sich die Delegiertenversammlung und lauscht den Klängen eines Büchels.

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2009

Gertrud Neukomm erläutert die Jahresrechnung 2009, welche im «TuB» 10/2 veröffentlicht wurde. Fritz Brand verliest den Revisionsbericht von Mattig Suter & Partner, Schwyz. Der Zentralvorstand empfiehlt die Rechnung 2009 zur Genehmigung. Die Jahresrechnung 2009 wird unter Entlastung der verantwortlichen Organe ohne Gegenstimmen genehmigt.

4. Festsetzung des Mitgliederbeitrages 2011

Einzelpersonen	Fr. 13.–
Mehrpersonenhaushalte	Fr. 13.– erste Person, inkl. 1 «TuB» Fr. 8.– jede weitere Person (ohne Verbandszeitschrift)

Der unveränderte Mitgliederbeitrag wird ohne Gegenstimme genehmigt.

5. Wahlen

a) Wiederwahl der 6 Mitglieder der Geschäftsleitung

Fritz Brand, Küblis/GR, Edith Neff, Appenzell/AI, Peter Käslin, Beckenried/NW, Roland Meyer-Imboden, Birnenstorf/AG, Urs Nufer, Meiringen/BE, Gérard Queloz, Saignelégier/JU werden einstimmig wiedergewählt.

b) Neuwahl Geschäftsleitung

Vorschlag der Region ZH/SH: Hans Ulrich Sturzenegger-Wyss, Pfungen/ZH

Hans Ulrich Sturzenegger-Wyss wohnt in Pfungen, ist Agro-Kaufmann und Treuhänder mit Fachausweis, noch nicht ganz 37-jährig, verheiratet und Vater von drei Kindern. Er ist auf einem Bauernhof aufgewachsen und mit der Trachtenschneiderin Sissi Sturzenegger-Wyss verheiratet.

Hans Ulrich Sturzenegger-Wyss wird von der Delegiertenversammlung einstimmig in die Geschäftsleitung gewählt.

Aus den Regionen Nordwestschweiz und Romandie wurden keine Kandidaturen gemeldet; in einem Jahr sollten diese Wahlen vorgenommen werden können.

c) Präsidium

Vorschlag Präsidium: Roland Meyer-Imboden, Birnenstorf/AG

Roland Meyer (1965) hat die STV als Kantonalpräsident des Aargauer Trachtenverbandes kennen gelernt. Er gehörte zu den ersten Mitgliedern der vor 10 Jahren gegründeten KOKJ. Dabei hat er sich, selbst Vater von drei Töchtern, dafür eingesetzt, dass auch Kinder und Jugendliche das Brauchtum kennen lernen. Ab 2006 vertrat er die Region Nordwestschweiz in der Geschäftsleitung, in der er die neuen Ressorts Strategie und Ausbildung betreute. Im Zuge dieser Arbeit setzte sich Roland Meyer-Imboden intensiv mit den Regionen der Schweiz und deren Bräuchen auseinander und lernte die Rolle der STV innerhalb der Schweizer Dachverbände kennen.

Roland Meyer-Imboden wird einstimmig zum neuen Präsidenten der Schweizerischen Trachtenvereinigung gewählt.

Vorschlag Statthalter: Fritz Brand, Küblis/GR und Gérard Queloz, Saignelégier/JU

Fritz Brand und Gérard Queloz werden einstimmig zu Statthaltern für die Deutschschweiz und die Romandie gewählt.

d) Revisionsstelle

Vorschlag: Treuhandbüro Mattig, Suter & Partner, Schwyz/SZ

Das Treuhandbüro Mattig, Suter & Partner wird einstimmig zur Revisionsstelle gewählt.

6. Aufnahme neuer Mitglieder

Die Delegiertenversammlung nimmt das Mitglied der Association des costumes et coutumes du canton du Jura, die «Groupement des Paysannes Franches-Montagnes» in die Schweizerische Trachtenvereinigung auf.

7. Ehrungen

Denise Rollat wurde 2001 in die Geschäftsleitung gewählt. 2002 wurde sie «Vizepräsidentin» für die französischsprachige Schweiz und vertrat die Geschäftsleitung an den Sitzungen der COCORO. Gertrud Neukomm nahm lange Jahre als Kantonalpräsidentin SH im Zentralvorstand Einsitz. 2002 wurde sie in St. Gallen in die Geschäftsleitung gewählt. In der Geschäftsleitung übernahm sie das Finanz- und Personalwesen. 2006 wurde Gertrud Neukomm zur Statthalterin der deutschen Schweiz gewählt.

Julie Borter beantragt im Namen der Geschäftsleitung die beiden abtretenden Statthalterinnen zu Ehrenmitgliedern der STV zu ernennen.

Gertrud Neukomm und Denise Rollat werden einstimmig zu Ehrenmitgliedern der STV gewählt.

Roland Meyer-Imboden verabschiedet Julie Borter als Präsidentin und Geschäftsleitungsmitglied der STV. 1994 wurde Julie Borter in Saas Fee als Vertreterin der Region Bern in die Geschäftsleitung gewählt. Die Volkslied- und Volkstanzkommission sowie die KOKJ durften vom Fachwissen und persönlichen Engagement von Julie Borter profitieren. 2002 wurde Julie Borter in St. Gallen zur Präsidentin der STV gewählt. Die Einsetzung der AG Strategie, die Trachtensammlung auf dem Ballenberg und die Lancierung der Stiftung Schweizer Volkskultur fielen in ihre Amtszeit. Mit ihrem Verhandlungsgeschick hat Julie Borter oft schwierige Situationen gemeistert und vieles in die richtigen Bahnen geleitet.

Roland Meyer-Imboden stellt im Namen des Zentralvorstandes und der Geschäftsleitung den Antrag, Julie Borter die Ehrenmitgliedschaft der STV zu verleihen.

Julie Borter wird mit einer «Standing Ovation» zum Ehrenmitglied gewählt.

8. Anträge von Mitgliedern und Organen

Es sind keine Anträge eingegangen.

9. Bestimmung zielverwandter Organisationen

Keine.

10. Veranstaltungen

Seminare und Ausbildung 2010

Die STV bietet das Seminar «Auftreten und Reden» in Deutsch und Französisch an, die Kurse finden am 16. Oktober 2010 in Olten und am 26. Oktober 2010 in Lausanne statt. Eine Online-Anmeldung auf der Webseite der STV www.trachtenvereinigung.ch ist möglich.

3. Jugendweekend in Meiringen, 2./3. April 2011

Die Webseite www.kokj.ch, das «Tracht und Brauch» und die Internetseite der STV www.trachtenvereinigung.ch geben Auskunft.

Ab Herbst 2010 werden auf den Internetseiten der KOKJ und der STV und im «Tracht und Brauch» weitere Kurse der KOKJ ausgeschrieben.

Trachtenchorfest mit Delegiertenversammlung in Lyss, 3.– 5. Juni 2011

Albrecht Rychen stellt das Trachtenchorfest 2011 vor. Lyss ist eine grosse und wichtige Ortschaft im Kanton Bern und die Gemeinde mit der grössten Vereinsdichte. Am Trachtenchortreffen 2011 in Lyss wird nicht nur das Singen, sondern auch das gesamte Brauchtum der Schweiz vertreten sein, daher wird der Anlass «Trachtenchorfest» genannt, die Delegiertenversammlung findet am Samstagmorgen, 4. Juni 2011 statt. Kinder- und Jugendgruppen sind herzlich willkommen. Die Webseite www.trachtenchorfestlyss.ch gibt Auskunft.

Tag der Tracht und der Volkskultur, 6. Juni 2011

Roland Meyer-Imboden stellt den geplanten «Tag der Tracht und der Volkskultur» in Bern vor. Der 6. Juni ist der «Tag der Tracht» und mit ihm feiern die Trachtenleute jedes Jahr den Geburtstag der STV. Als Ergänzung dazu organisiert eine Arbeitsgruppe einen «Tag der Tracht und der Volkskultur» auf dem Berner Bundesplatz, eine innovative und traditionelle Gesamtdarstellung der schweizerischen Volkskultur ist geplant.

STV-Delegiertenversammlung 2012

Die Delegiertenversammlung 2012 findet am 16./17. Juni 2012 in Wettingen/AG statt.

11. Verschiedenes

Andrea Odermatt berichtet über JESTAVO – «Jungi Erwachsene tanzen Volkstanz». Die jungen Initiantinnen lernten sich in der Brauchtumswoche Fiesch kennen. Ihr erstes Tanztreffen findet am 4. September 2010 statt. Die Webseite: www.jestavo.ch gibt Auskunft, eine Online-Anmeldung ist möglich.

Julie Borter dankt allen Delegierten und den Mitgliedern der Trachtengruppen für ihr Wirken. Die vielen Einladungen zeugen von einem lebendigen Trachtenwesen. Ein grosser Dank geht an die Mitglieder der Geschäftsleitung, der Kommissionen und des Zentralvorstands für die ehrenamtliche Unterstützung der Schweizerischen Trachtenvereinigung. Dank der Übersetzungshilfe von Andrea von Maltitz an der Delegiertenversammlung konnten die Sprachbarrieren mühelos überwunden werden.

Julie Borter bittet Edith Gwerder, ihren Dank für die Organisation der Delegiertenversammlung und für die Arbeit zu den Vorbereitungen des ETF 2010 an das OK Schwyz zu überbringen. Wädi Schnüriger lädt die Delegierten herzlich zum Apéro im Freien ein. Gertrud Neukomm dankt Julie Borter im Namen aller für die erneut souveräne Leitung der Delegiertenversammlung.

Die Delegiertenversammlung schliesst mit dem traditionellen Lied «Uf de Alpe obe».

Ende der Delegiertenversammlung: 17.00 Uhr

Protokollführung: sig. Cornelia Lang, AAA-Agentur, Bubikon



Ein letzter Tipp der scheidenden Präsidentin Julie Borter für den neuen STV-Präsidenten Roland Meyer-Imboden.

Un dernier conseil de la Présidente démissionnaire Julie Borter au nouveau Président de la FNCS Roland Meyer-Imboden.

Assemblée des délégués de la Fédération nationale des costumes suisses du vendredi 4 juin 2010 à Schwyz 14.00 h salle de sports du Kollegi

Salutations

Le Dr. Stefan Landolt salue tous les membres présents au nom de la population de Schwyz et espère que leur visite restera dans la mémoire de tout un chacun. Les coutumes sont profondément ancrées dans le canton de Schwyz. Le port du costume procure un certain sentiment d'appartenance, une certaine empathie dont nous devrions prendre un peu plus conscience de nos jours. Edith Gwerder, secrétaire de la FFC 2010 et nouvelle présidente du canton de Schwyz salue l'assemblée.

Julie Borter adresse également un cordial salut aux délégué(e)s, membres d'honneur, détenteurs de l'insigne de reconnaissance, membres du comité central, hôtes et ami(e)s du costume. Elle remercie pour l'hospitalité accordée à la Fédération nationale des costumes suisses à Schwyz. La Fête fédérale des costumes et l'assemblée des délégués représentent un grand événement pour tous.

Elle salue également Johannes Schmid-Kunz, Mme Andrea von Maltitz (traduction) et Cornelia Lang (procès-verbal), les représentant/es de la presse et l'équipe de film de la Fédération nationale des costumes suisses, Elke Wurster et Rahel Grunder.

Deux questions sont souvent posées à Julie Borter: Notre Fédération existera-t-elle encore dans quelques années? Notre culture populaire va-t-elle perdurer dans le futur? Le nombreux public présent aux manifestations des fédérations de culture populaire démontre d'une manière claire l'intérêt de la population pour sa culture. Grâce à une ouverture conscience et à une stratégie adaptée à la société actuelle notre Fédération fêtera son centenaire pour entrer dans son bicentenaire. C'est avec ces mots que Julie Borter ouvre l'assemblée des délégués.

L'assemblée 2010 est ouverte par le chant tessinois «L'inverno», dirigé par Doris Fuchs.

Total suffrages: 519

Acceptation de l'ordre du jour

L'ordre du jour a été publié dans la revue «C&C» (costumes et coutumes) 10/2 et accepté à l'unanimité.

1. Procès-verbal de l'assemblée des délégués du 13 juin 2009 à Winterthur

Le procès-verbal publié dans la revue «TuB» 09/3 est accepté à l'unanimité avec les remerciements à son auteur Cornelia Lang.

2. Acceptation des comptes annuels

Le rapport annuel 2009 publié dans la revue «C&C» 10/2 est accepté à l'unanimité avec remerciements à son auteur Johannes Schmid-Kunz.

Hommage aux disparus

Hermine Renz-Schwab fut présidente, administratrice puis membre d'honneur de la Fédération fribourgeoise des costumes. En collaboration avec Jo Baeriswyl, elle a complété les danses laissées par nos ancêtres par de nouvelles créations et des formes d'expression contemporaines. Cet héritage culturel fait partie du répertoire actuel de la danse populaire fribourgeoise. Hermine Renz-Schwab a été nommée membre d'honneur de la Fédération nationale des costumes suisses en 1981 à Fribourg, elle est décédée en février 2010.

Jakob Hunziker a été durant longtemps Président de la Fédération des costumes d'Arth-Goldau et de la Fédération schwyzoise. Sur le plan suisse, il s'est engagé pour les Fêtes fédérales du costume à Bâle et Lausanne, pour la fête d'Unspunnen de 1968 et la même année pour le pèlerinage de la FNCS à Rome. Il a été nommé membre d'honneur de la Fédération nationale des costumes suisses à Zurich en 1974. Jakob Hunziker est décédé fin décembre 2009 à l'âge de 81 ans.



Die Schwyer Kantonalpräsidentin Edith Gwerder begrüsst die Delegierten aus der ganzen Schweiz.

La présidente du canton de Schwyz Edith Gwerder salue les déléguées et délégués de toute la Suisse.

Les membres de l'assemblée se lèvent en mémoire de ces disparus au son du «büchel».

3. Acceptation des comptes annuels 2009

Les comptes 2009 publiés dans la revue «costumes&coutumes» 10/2 sont présentés par Gertrud Neukomm.

Fritz Brand nous donne lecture du rapport de révision de la fiduciaire Mattig Suter & Partner, Schwyz. Le comité central recommande l'acceptation des comptes 2009. Ceux-ci sont acceptés à l'unanimité après décharge de l'organe compétent.

4. Fixation de la cotisation de membre 2011

Personnes individuelles	Fr. 13.–
Ménage de plusieurs personnes	Fr. 13.– première personne y compris 1 ex. de la revue «C&C»
	Fr. 8.– pour chaque personne supplémentaire (sans revue fédérative)

La cotisation annuelle des membres reste inchangée et elle est acceptée à l'unanimité.

5. Elections

a) Réélection des 6 membres du comité-directeur
Fritz Brand, Küblis/GR, Edith Neff, Appenzell/AI, Peter Käslin, Beckenried/NW, Roland Meyer-Imboden, Birnenstorf/AG, Urs Nufer, Meiringen/BE, Gérard Queloz, Saignelégier/JU sont réélus à l'unanimité.

b) Réélection au comité-directeur
Proposition de la région de ZH/SH: Hans Ulrich Sturzenegger-Wyss, Pfungen/ZH

Hans Ulrich Sturzenegger-Wyss est domicilié à Pfungen, il a suivi une formation en agronomie et d'expert fiduciaire avec certificat de capacité, il aura bientôt 38 ans, il est marié et père de trois enfants. Il a grandi dans une ferme, son épouse Sissi Sturzenegger-Wyss est tailleur de costumes. Hans Ulrich Sturzenegger-Wyss est élu à l'unanimité au comité-directeur par l'assemblée.

Aucune candidature n'a été annoncée de la part des régions de la Suisse du Nord-Ouest et de la Romandie. Dans une année auront lieu des élections à ce sujet.

c) Présidence

Proposition pour la présidence: Roland Meyer-Imboden, Birnenstorf/AG

Roland Meyer (1965) a débuté à la FNCS en tant que président cantonal de la Fédération cantonale argovienne du costume. Il a été un des premiers membres de la Commission de l'enfance et la jeunesse fondée il y a 10 ans. Il s'est engagé lui-même, père de trois filles, à faire connaître les coutumes aux enfants et à la jeunesse. Dès 2006, il a représenté la région du Nord-Ouest au comité-directeur, au sein duquel il s'est occupé des ressorts «stratégie» et «formation». Dans le cadre de ce travail, Roland Meyer-Imboden a été confronté d'une manière intensive aux problèmes des différentes régions de notre pays et à leurs coutumes, il a également appris à connaître le rôle de la FNCS au sein des fédérations faïtières. Roland Meyer-Imboden est élu à l'unanimité Président de la Fédération nationale des costumes suisses.

Proposition pour la Vice-présidence: Fritz Brand, Küblis/GR et Gérard Queloz, Saignelégier/JU.

Fritz Brand et Gérard Queloz sont élus à l'unanimité Présidents pour la Suisse alémanique et la Romandie.

d) Organe de contrôle

Proposition: Fiduciaire Mattig, Suter & Partner, Schwyz/SZ

La fiduciaire Mattig, Suter & Partner est élue à l'unanimité en tant qu'organe de contrôle.

6. Admission de nouveaux membres

L'assemblée des délégués accepte l'adhésion de l'Association des costumes et coutumes du canton du Jura, le «Groupement des Paysannes des Franches-Montagnes» au sein de la Fédération nationale des costumes suisses.

7. Honneurs

Denise Rollat a été élue en 2001 au sein du comité-directeur. En 2002, elle a été nommée vice-présidente pour la partie française et a représenté le comité-directeur aux séances de la COCORO.

Gertrud Neukomm a siégé durant longtemps au comité central comme présidente du canton de Schaffhouse. En 2002, elle a été élue au comité-directeur à St-Gall où elle s'est occupée des finances et du personnel. En 2006, Gertrud Neukomm a été élue Vice-présidente pour la Suisse alémanique.

Julie Borter demande au nom du comité-directeur de nommer membres d'honneur de la FNCS les deux vice-présidentes démissionnaires.

Gertrud Neukomm et Denise Rollat sont élues membres d'honneur de la FNCS à l'unanimité.

Roland Meyer-Imboden prend congé de Julie Borter, Présidente et membre du comité-directeur de la FNCS. Elle a été élue représentante de la région de Berne au comité-directeur en 1994 à Saas Fee. Les commissions du chant populaire, de la danse populaire ainsi que la commission pour l'enfance et la jeunesse ont pu profiter des compétences et de l'engagement personnel de Julie Borter. Elle a été élue Présidente de la FNCS en 2002 à St-Gall. La mise sur pied d'un groupe de travail «stratégies», l'exposition des costumes au Ballenberg et le lancement de la Fondation suisse pour la culture populaire font partie de son actif. Douée pour les négociations, Julie Borter a maîtrisé des situations souvent difficiles et tracé la voie à de nombreux projets.

Au nom du comité central et du comité-directeur, Roland Meyer-Imboden demande à l'assemblée de décerner le titre de membre d'honneur de la FNCS à Julie Borter.

Elle est élue membre d'honneur par acclamation.

8. Propositions des membres et organes

Aucune demande n'est adressée par les membres et organes.

9. Détermination des organisations amies et apparentées

Aucune demande n'a été déposée.

10. Manifestations

Séminaire et formation 2010

La FNCS propose le séminaire «présentation et allocution» en français et en allemand. Les cours ont lieu les 16 octobre 2010 à Olten et le 26 octobre 2010 à Lausanne. Il est possible de s'annoncer en ligne sur le site Internet de la FNCS: www.trachtenvereinigung.ch.

3. Week-end pour la jeunesse à Meiringen, 2 et 3 avril 2011

Renseignements sur le site www.kokj.ch, dans la revue «costumes&coutumes» et sur le site Internet de la FNCS www.trachtenvereinigung.ch.

Dès l'automne 2010, les sites Internet de la CEJ et de la FNCS ainsi que la revue «costumes et coutumes» proposeront d'autres cours de la CEJ.

Fête des chorales en costume et assemblée des délégués à Lyss, 3 au 5 juin 2011

Albrecht Rychen nous présente la fête des chorales en costume de 2011. Lyss est une commune d'importance dans le canton de Berne, elle a le plus haut taux de société de ce canton. A l'occasion de la rencontre des chorales en costume de 2011 à Lyss, non seulement le chant sera représenté mais également toutes les coutumes de notre pays. L'assemblée des délégués aura lieu le samedi matin 4 juin 2011. Les groupes d'enfants et de jeunes sont également les bienvenus. Pour plus de renseignements, consultez le site www.trachtenchorfestlyss.ch.

Journée du costume et de la culture populaire 6 juin 2011

Roland Meyer-Imboden présente la manifestation prévue à Berne: la «journée du costume et de la culture populaire». Le 6 juin 2011 nous fêterons cette journée du costume commémorant également chaque année l'anniversaire de notre Fédération. Un groupe de travail mettra sur pied en complément «une journée du costume et de la culture populaire» sur la place fédérale à Berne qui présentera la culture populaire traditionnelle et innovatrice de notre pays.

Assemblée des délégués de la FNCS 2012

L'assemblée des délégués 2012 aura lieu les 16 et 17 juin 2012 à Wettingen/AG.

11. Divers

Andrea Odermatt informe au sujet de la JESTAVO – «Jeunes adultes adeptes de la danse populaire». Les jeunes initiatrices se sont connues à la semaine des coutumes de Fiesch. Leur première rencontre de danse aura lieu le 4 septembre 2010. Autres renseignements sur: www.jestavo.ch. Possibilité de s'annoncer en ligne.

Julie Borter remercie tous les délégués et les membres des groupes de danse pour leur engagement. Les nombreuses invitations qu'elle reçoit démontrent que la vie du costume est bien existante. Elle adresse un grand merci aux membres du comité-directeur, des commissions et du comité central pour leur collaboration bénévole en faveur de la Fédération nationale des costumes suisses. Grâce à la traduction d'Andrea von Maltitz, la barrière des langues a été passée sans peine.

Julie Borter prie Edith Gwerder de transmettre ses vifs remerciements au comité d'organisation pour la mise sur pied de l'assemblée des délégués et de la FFC 2010 à Schwyz. Wädi Schnüriger invite l'assemblée à prendre l'apéro en plein air. Gertrud Neukomm remercie Julie Borter au nom de tous pour avoir mené avec souveraineté cette assemblée des délégués. Cette assemblée se termine par le traditionnel chant «Uf de Alpe obe».

Fin de l'assemblée des délégués: 17.00h

Procès-verbal: sig. Cornelia Lang, AAA-Agentur, Bubikon

August août

28. Société folklorique Ceux de la Tchaux: 20.00 Uhr, spectacle du 90^{ème} anniversaire, Maison du Peuple, rue de la Serre 70, La Chaux-de-Fonds. Informations: 032 913 0407 ou stephane.bonny@hispeed.ch

29. Trachtengruppe Thierachern: Sichlete in der Mühle Schüür, Dorf Thierachern. 10.00 Uhr Erntedankgottesdienst, anschliessend bis 19.00 Uhr volkstümlicher Nachmittag mit der Kapelle Klaus Schlatter. Auskunft: 033 345 13 42 oder frieda.feller@bluewin.ch

29. Zürcher Trachtenvereinigung: 13.00 Uhr kantonaler Volkstanzsonntag mit der Oberbaselbieter Ländlerkapelle, Sporthalle Buchholz, Uster. Ab 11.00 Uhr Festwirtschaft. Auskunft: 044 940 25 28 oder frieda.locher@bluewin.ch oder www.bvu.ch

September septembre

11. Trachtengruppe Unteriberg: 20.00 Uhr, Herbstfest in der MZH Baumeli, Unteriberg. Anschliessend Tanz mit den Nidwaldner Buebä. Auskunft: 055 414 10 36 oder arminhollenstein@bluewin.ch

18. Kantonales Kindertrachtenfest vom Kanton Luzern, Hildisrieden. Auskunft: 041 930 09 01, 079 731 94 54 oder caeciliabucher@hotmail.com

18. Trachtengruppe Menzingen: 14.00 Uhr/20.00 Uhr, Zentrum Schützenmatt, Trachtenchränzli. Auskunft: 041 755 19 63 oder regula.kuenzle@gmx.ch

18. Trachtengruppe Bärglüt am Morgartä: Unterhaltung mit Echo vom Eierschwand, MZH Eggeli, Sattel. Auskunft: 041 835 12 44 oder otterich@bluewin.ch

19. Luzerner Trachtenvereinigung: Wallfahrt in Sursee Maria Zell. Auskunft: 079 322 68 58.

24./25. Trachtengruppe Sachseln: 20.00 Uhr, Trachtä-Chilbi, Unterhaltungsabend im Mattlisaal. Auskunft: www.trachten-sachseln.ch

25.–1.10. Bernische Trachtenvereinigung: Sing- und Tanzwoche in Kandersteg. Auskunft: 033 675 12 17 oder vreniango@hotmail.com

26. St. Gallische Trachtenvereinigung: Kantonales Volkstanztreffen, 13.00–16.30 Uhr, Mehrzweckgebäude Lenggenwil. Auskunft: 071 988 22 16.

29. Brächete in Zäziwil: 9.00–03.30 Uhr, Brächete mit Marktbetrieb und Kaffeestube auf dem Turnhallenareal im Dorfzentrum Zäziwil. Auskunft: 031 710 33 33 oder www.bern-ost.ch

Oktober octobre

9. Trachtengruppe Bergdietikon: 11.00–16.00 Uhr, Moschtete in Gwinden (Dorfteil von Bergdietikon). Auskunft: 044 740 64 66 oder susanna.ritz@bluewin.ch

9.–16. Bündner Volkstanzwoche Klosters. Auskunft: 081 284 52 55.

16. Trachtengruppe Ennetbürgen: 20.00 Uhr, Heimatabend in der MZA Ennetbürgen. Auskunft: naedi_ch@hotmail.com

23. 75 Jahre Trachtengruppe Zürichsee linkes Ufer: Schinzenhof, Horgen. Mit OeV sehr gut erreichbar. Auskunft: 044 784 44 17 oder vreni.huber1@gmx.ch

30. Bernerverein Uster und Umgebung: 9.00–16.00 Uhr, Zibelemärit uf em Stadthusplatz Uster. Auskunft: 044 940 25 28 oder www.bvu.ch

30./31. Volkstanzgruppe Eggenwil: Herbstfest in Eggenwil, AG. Auskunft: 056 496 69 93 oder werni@famvogel.ch

31. Zürcher kantonaler Tanzleiter-sonntag in Aesch bei Birmensdorf ZH, auswärtige TanzleiterInnen sind herzlich willkommen. Auskunft: 044 784 44 17 oder vreni.huber1@gmx.ch oder hansjoerg.huber@gmx.ch

31. Trachtengruppe Eiken: 9.30–14.00 Uhr, Buurezmorge im kulturellen Saal Eiken. Auskunft: 062 871 43 67.

November novembre

3. Aargauischer Trachtenverband: Präsidentenzusammenkunft in Boniswil. Auskunft: 056 496 69 93 oder vogelw@greenmail.ch

6. Heimatabend Trachtengruppe Hellikon: 20.00 Uhr, Turnhalle Hellikon mit der Oberbaselbieter Ländlerkapelle, Jugendchor Wegensstettertal und Männerchor Wegensstetten. Auskunft: 061 871 09 34.

6. Trachtengruppe Hünenberg: 20.00 Uhr, Unterhaltungsabend Hopp de Bäse im Saal Heinrich von Hünenberg. Auskunft: 041 780 81 01 oder helenbuehler@bluewin.ch

7. Kantonal Schwyzerische Trachtenvereinigung: Kantonaler Tanzsonntag, Cholmattli, Rothenthurm. Auskunft: erwin.appert@bluewin.ch

6./7. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Singwochenende und Kursmorgen auf dem Appenberg – week-end de chant et cours du matin sur l'Appenberg. Information: 055 263 15 63 oder www.trachtenvereinigung.ch

7. St. Gallische Trachtenvereinigung: Kantonaler Tanzleiterkurs, 9.30–16.00 Uhr (Ort noch unbekannt). Auskunft: 071 988 22 16.

13. Trachtenvereinigung Appenzell Ausserrhoden: 20.00 Uhr, Stobete im Rossfall. Auskunft: www.trachtenvereinigung-ar.ch

13. Trachtengruppe Kaisereg: 20.00 Uhr, 26. Trachtenabend in der MZH Plaffeien. Auskunft: 026 419 90 19 oder 079 449 09 90 und www.trachten-plaffeien.ch

19./20. Trachtengruppe Lungern: Heimatabend in der alten Turnhalle Lungern. Auskunft: 041 678 18 15.

21. Thurgauer Trachtenvereinigung: Tanzsonntag in Kreuzlingen. Auskunft: 052 741 41 73 oder marianna_nyffeler@bluewin.ch

21. Kantonal Schwyzerische Trachtenvereinigung: Kantonaler Jassonntag, Unteriberg. Auskunft: arminhollenstein@bluewin.ch

28. Aargauischer Trachtenverband: Adventssingen in Muhen. Auskunft: 062 893 15 62 oder ruth.zschokke@bluewin.ch

28. Trachtengruppe Bergdietikon: 17.00 Uhr, Weihnachtskonzert in der reformierten Kirche Schlieren. Auskunft: 044 740 64 66 oder susanna.ritz@bluewin.ch

30. Kantonal Schwyzerische Trachtenvereinigung: Obleutesitzung, 3. Altmatt, Rothenthurm. Auskunft: edith.gwerder@bluewin.ch

Dezember décembre

12. Trachtengruppe Bergdietikon: 17.00 Uhr, Weihnachtskonzert in der reformierten Kirche Bergdietikon. Auskunft: 044 740 64 66 oder susanna.ritz@bluewin.ch

Januar janvier 2011

8. Trachtengruppe Waldlüt vo Einsidle: 20.00 Uhr, Unterhaltungsabend mit der Tanz- und Kinder-tanzgruppe Waldlüt vo Einsidle. Anschliessend musikalische Unterhaltung mit Bründler-Gyr und Barbetrieb. Auskunft: 055 412 45 01 oder ros.kaelin@gmx.ch

16. Aargauischer Trachtenverband: Kantonaler Tanzsonntag Aargau in Muri, AG. Auskunft: 056 496 69 93 oder werni@famvogel.ch

29. Bernerverein Uster und Umgebung: 20.00–02.00 Uhr, Bernerabig im Stadthofsaal Uster. Auskunft: 044 940 25 28 oder www.bvu.ch

29./30. Trachtengruppe Schwellbrunn: Unterhaltungsabend. Auskunft: www.trachtenvereinigung-ar.ch

Februar février 2011

5. Volkstanzkreis Chur: Gemeinsames Tanzen im MZG in Trimmis. Auskunft: 081 253 36 60 oder derwirz@bluewin.ch

März mars 2011

4./5. Trachtengruppe Düdingen: 19.30 Uhr, grosser Unterhaltungsabend, Podium Düdingen. Auskunft: 079 447 46 65 oder marius.jeckelmann@zurich.ch oder www.trachten-duedingen.ch

26./27. Aargauischer Trachtenverband: Tanzwochenende mit aargauischen Volkstänzen in Wildegg. Auskunft: 056 496 69 93 oder werni@famvogel.ch

April avril 2011

2./3. Schweizerische Trachtenvereinigung - Fédération nationale des costumes suisses: 3. Schweizerisches Jugendweekend in Meiringen – 3^{ème} week-end pour les jeunes à Meiringen. Information: www.trachtenvereinigung.ch

Juni juin 2011

3.–5. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Schweizerisches Trachtenchorfest in Lyss – Fête suisse des chorales en costume à Lyss. Information: www.trachtenchorfestlyss.ch

4. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Delegiertenversammlung in Lyss – Assemblée des délégués à Lyss. Information: www.trachtenvereinigung.ch

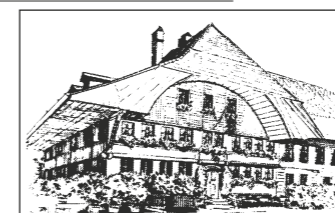
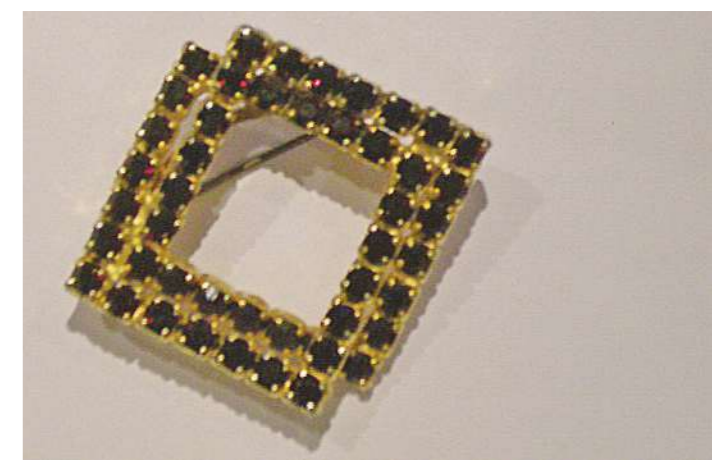
5. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Präsentation der Region Ostschweiz auf dem Ballenberg – Présentation de la région de la Suisse orientale à Ballenberg. Information: www.trachtenvereinigung.ch

6. Tag der Schweizer Volkskultur – Journée de la culture suisse

24.–26. Trachtengruppe Sachseln: Urschweizer Trachtentag und 75 Jahr-Jubiläum. Auskunft: www.trachten-sachseln.ch

Verloren in Schwyz:

Diese Brosche wurde am Trachtenfest in Schwyz am Umzugs-Aufstellungsort des Kantons Graubünden gefunden. Die Besitzerin kann sich bei Monica Godenzi-Zala, Poschiamo, 081 844 16 16 melden.



Gasthof «zum Kreuz» Sumiswald

Mittwoch und Donnerstag geschlossen (ausser für Bankette)

Fam. Y. und A. Nyffeler-Eisenhut
Marktgasse 9 3454 Sumiswald

Telefon 034 431 15 26, Telefax 034 431 32 27
E-Mail: kreuz@kreuz-sumiswald.ch
www.kreuz-sumiswald.ch

Das «Kreuz» ist ein gut erhaltener Emmentaler Landgasthof aus dem Jahre 1664.

In unserem grossen Saal wurden die berühmten Gotthelf-Filme gedreht.



Hans Ulrich Geissbühler

Ihr Trachtenschmuck- und Goldschmiedeatelier mit Erfahrung und Tradition
Schauschaffen im Schweiz. Freilichtmuseum Ballenberg, im Hause Villars-Bramard, vom 5.–9 Mai,
jeweils von 10.00–17.00 Uhr

H.U. Geissbühler, von Tavelweg 1, 3510 Konolfingen, Tel. 031 791 03 22
Di.–Fr. 08.30 - 12.00 / 13.30 - 18.30 Uhr, Sa. 08 .00 - 12.00 / 13.30–16.00 Uhr, Montag ganzer Tag geschlossen

<p>Tracht und Brauch Costumes et coutumes Costums ed usits Costumi ed usanze</p> <p>Offizielles Organ der Schweizerischen Trachtenvereinigung</p> <p>83. Jahrgang • Nr. 3 / August 2010</p> <p>Auflage/tirage: 16 000 Expl.</p> <p>Redaktion: Denise Looser Barbera, Schulstrasse 10, 8212 Neuhausen a. Rheinfall Telefon 052 672 16 73 E-Mail: denise.looser@trachtenvereinigung.ch</p>	<p>Übersetzungen: d/f: Caroline Buffet, Chantal Reusser d/i: Enrica Monzio Compagnoni d/r: Lia Rumantscha</p> <p>Herausgabe und Abonnementsdienst Edition et service des abonnements: Schweizerische Trachtenvereinigung Rosswiesstrasse 29, Postfach, 8608 Bubikon, Telefon: 055 263 15 63, Fax: 055 263 15 61 E-Mail: info@trachtenvereinigung.ch</p> <p>Mitglieder-Adressänderungen Changements d'adresses des membres: Bitte über Mutationsführung der Gruppe Prière de passer par le responsable des mutations du groupe</p>	<p>Herstellung/Layout: Swissprinters Premedia Brühlstrasse 5, 4800 Zofingen</p> <p>Druck: Swissprinters Zollikofer Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen</p> <p>Inserate/Annonces: Peter Thomann, Swissprinters Zollikofer, Fürstenlandstr. 122, 9001 St. Gallen Tel. 071 272 75 00, Fax 071 272 75 34 E-Mail: peter.thomann@swissprinters.ch</p> <p>Preis: Jahresabonnement Fr. 21.– Ausland Fr. 27.–, Einzelheft Fr. 6.–</p>	<p>Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Herausgeberin. ISSN-Nr. 1420-0236</p> <p>Redaktionsschlüsse (+ Erscheinungsdaten) Derniers délais de rédaction (+dates de parution):</p> <p>4/10: 10.09.10 (22.11.10) 1/11: 26.11.10 (07.02.11) 2/11: 11.02.11 (26.04.11) 3/11: 03.06.11 (22.08.11)</p> <p>«Tracht und Brauch» wird auf umweltschonendem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.</p>
--	--	--	---

Tessiner Familienurlaub



Mehr als eine Reise wert



Unvergessliche Ferientage in einem Hotel mit familiärer Atmosphäre in südlicher subtropischer Landschaft.

Der ideale Ausgangspunkt um tausend verträumte Winkel in dieser wildromantischen Ferien-Region zu entdecken. Familienhotel über dem Lago Maggiore, alle Zimmer mit Bad/Dusche/WC, geheiztes Schwimmbad. **Günstige Pauschalen, Seniorenermässigungen.** Verlangen Sie unsere Spezialofferte.



Strada Collinetta 78 · CH-6612 Ascona

Tel. +41 (0)91 791 23 33 · Fax +41 (0)91 791 58 02 · hotel@arancio.ch · www.arancio.ch